

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 150.

Donnerstag den 29. Mai.

1856.

### Dank und Quittung.

Indem die unterzeichnete Kreis-Direction nachstehend die bei ihr für die Abgebrannten in Schöneck und Lengensfeld bis jetzt eingegangenen milden Gaben zur öffentlichen Kenntniss bringt, dankt sie zugleich den freundlichen Gebern und bemerkt, daß sie zur weitem Empfangnahme milder Gaben gern bereit ist.

Zugleich hat die Kreis-Direction zu gedenken, daß Herr Buchdruckereibesitzer Polz die durch den Hilferuf der Ersteren erwachsenen Insertionsgebühren im Betrage von 2 Thlr. als Beitrag geschenkweise erlassen hat.

Leipzig, den 26. Mai 1856.

Königliche Kreis-Direction.  
v. Burgsdorff.

Friedrich.

10 <sup>fl</sup> W. F., 6 <sup>fl</sup> D. D. v. J., 2 <sup>fl</sup> Stpr. M. Kschm. zu Leipzig, 2 <sup>fl</sup> Act. Th..., 3 <sup>fl</sup>, 1 Oberrock und 1 Frack Kirchen- und Schulrath Dr. Hoffmann, 2 <sup>fl</sup> Dr. Brückner, 12 <sup>fl</sup> M. B., 1 <sup>fl</sup> Restaurateur John, 6 <sup>fl</sup> Ed. Kummer, 5 <sup>fl</sup> S. F. R. v. Graushaar, 1 Packet Kleider und Wäsche Dr. Härtel, 1 <sup>fl</sup> D. R., 4 <sup>fl</sup> Dr. S. und M. M., 10 <sup>fl</sup> Reg.-Rath Ad., 3 <sup>fl</sup> und 1 Packet Kleidungsstücke W. Einhorn, 10 <sup>fl</sup> D. R., 5 <sup>fl</sup> und 1 Packet Kleidungsstücke für die durch Brand Verunglückten in Schöneck v. B., 6 <sup>fl</sup> im Siegel Joh. Jacob Huth, Leipzig, 1 <sup>fl</sup> Frau Professor Kähler, 4 <sup>fl</sup> R. R. Dr. Winer, 12 <sup>fl</sup> Appellations-Rath Baumgarten, 2 <sup>fl</sup> und zwar 1 <sup>fl</sup> für Schöneck und 1 <sup>fl</sup> für Lengensfeld von Louis Haugk, 10 <sup>fl</sup> A. v. W., 4 <sup>fl</sup> und zwar 3 <sup>fl</sup> für die Bedrängten in Schöneck und 1 <sup>fl</sup> für die zu Lengensfeld von Reh., 3 <sup>fl</sup> und 1 Packet mit Kleidungs- stücken ic. Prof. Dr. Wachsmuth, 10 <sup>fl</sup> Ober-Commerzrath Hahn in Hannover, 2 <sup>fl</sup> Dr. Großmann, für Lengensfeld, 10 <sup>fl</sup> A. und H. R. und 2 <sup>fl</sup> W. R. für die Abgebrannten in Schöneck, 20 <sup>fl</sup> und 1 Koffer mit verschiedenen gebrauchten Sachen von R. R. D., 1 <sup>fl</sup> Reg.-Rath Jphosen, 1 <sup>fl</sup> Reg.-Rath Krug, 4 div. Kleider, 2 Jacken, 5 Paar Strümpfe und 4 Hemden von Dg., 10 <sup>fl</sup> C. F., 1 <sup>fl</sup> S.-Verwalter Dpiz, 2 <sup>fl</sup> 5 <sup>fl</sup> von den Beamten des Sächs. Telegraphen-Büreaus zu Leipzig, 1 Packet Kauf- mann Reiprich, 1 <sup>fl</sup> J. & L. W., 30 <sup>fl</sup> Breitkopf & Härtel, 1 <sup>fl</sup> 2 <sup>fl</sup> A. wenig mit Liebe.

### Bekanntmachung, die öffentlichen Badeplätze betreffend.

Als öffentliche, an ihrem Anfange und Ende bezeichnete Badeplätze sind bestimmt:

- 1) eine Stelle in der Elster, 120 Ellen lang, hinter dem Jacobshospitale am Rosenthale;
- 2) eine Stelle in der alten Pleiße, gegen 500 Ellen lang, zwischen der sogenannten Saubücke und dem Schimmel- schen Garten.

Das Baden an anderen Plätzen ohne Aufsicht der Fischer ist verboten.

Leipzig, am 26. Mai 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

Schleisner.

### Bekanntmachung.

Wegen der Regulirung der Straße am obern Park muß dieselbe vom schwarzen Brete ab mit dem 29. d. M. auf einige Zeit dergestalt gesperrt werden, daß die nach derselben gehenden Thüren des Preussischen Hauses und des rothen Collegiums während der Dauer dieser Arbeit für den Verkehr nicht benutzt werden können. Wir machen dies zur Nach- achtung hierdurch bekannt.

Leipzig, den 26. Mai 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 21. Mai 1856.

Beim Vortrage der zur Registrande eingegangenen Gegenstände gab das Collegium zu dem Beschlusse des Rathes, ein der Stadtcasse zugefallenes altes Depositum von 59 Thlr. 21 Gr. 7 Pf. einer Verwandten des ursprünglichen Depositors mit Rücksicht auf deren Dürftigkeit schenkungsweise zu über- lassen, einhellig seine Zustimmung.

Auf der Tagesordnung standen zunächst zwei vom St. - V. Berlin vorgebrachte Gutachten des Finanzausschusses, deren erstes das Antwortschreiben des Rathes auf mehrere zum diesjährigen Haushaltplane gestellte Anträge und Erinnerungen betraf.

Das Collegium sprach danach die Bewilligung der in Conto 15 geforderten 1200 Thlr. für Brunnenanlagen und Vorarbeiten zu einem neuen Wasserleitungssystem nachträglich aus und erachtete alle übrigen zu den Conto 10, 11, 12, 13, 14, 24, 32 und 42 gezogenen Erinnerungen für erledigt.

Das zweite Gutachten des Finanzausschusses hatte die Umgestaltung einer in dem mit Gasthalter Reusch über das Hotel de Prusse abgeschlossenen Kaufvertrage enthaltenen Bedingung zum Gegenstande.

In diesem Vertrage hatte sich Reusch verbindlich gemacht, zur größeren Sicherstellung der Stadtgemeinde wegen der rückständigen Kaufgelder im Garten des Hotel de Prusse einen Circus zu er- bauen. Jetzt hat er vorgeschlagen, daß diese Anlage zu dem sonstigen Geschäftsbetriebe seines Hotels nicht wohl passe, auch den Garten,

einen beliebigen Vergnügungsort, sehr beeinträchtigt. Er hat sich erboten, der Stadt eine gleich gute Sicherheit durch den im Jahre 1857 vorzunehmenden Neubau des rechten Hoffseitengebäudes zu vermitteln.

Der Stadtrath ist darauf eingegangen, und der Finanzausschuß, welcher noch besonders auf die Feuergefährlichkeit eines Circus in jener ohnehin beengten Gegend hinwies, empfahl, dem Stadtrath hierin beizutreten.

St.-B. Dr. Heyner erklärte sich mit dem Gutachten einverstanden, hob aber hervor, daß man früher bei Ankauf des Hotel de Prusse gerade auf die Erbauung eines Circus besonderen Werth gelegt habe, und daß man in der jetzigen Beseitigung der diesfalligen Bedingung eine dringende Aufforderung finden möge, bei künftigen Ankäufen recht vorsichtig zu sein.

Der Antrag des Ausschusses wurde gegen 1 Stimme angenommen.

Es folgte der Vortrag zweier Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen durch St.-B. Meißner.

Das erste betraf die vom Stadtrath beschlossene Erhöhung der Pachtzinsen für die Gärten zwischen dem Thomaspfortchen und dem Fleischerplage von 1½ Pf. auf 10 Pf. für die □ Elle. Die Beckersche Stiftung soll von Entrichtung dieser Zinsen ganz befreit sein.

Der Ausschuß empfahl dem diesfalligen Rathsbeschlusse beizutreten.

St.-B. Dr. Heyner bemerkte, daß die Erhöhung dieser Pachtzinsen schon Jahre lang beantragt und daß auch schon vor geraumer Zeit der gemischten Deputation zur Vermietung von Communalen Seiten des Rathes die Versicherung gegeben worden sei, daß diese Erhöhung bereits beschlossen wäre. Gleichwohl erfolge erst jetzt die Ausführung dieses Beschlusses und die Stadtcasse habe inzwischen jene erhöhte Rente eingebüßt.

St.-B. Bachhaus, obgleich mit dem Gutachten einverstanden, konnte, wie er bemerkte, doch nicht unerwähnt lassen, daß einigen jener Gartenbesitzer, welche die erpachteten Gärten weiter verpachtet hätten, wohl ein höherer Pachtzins angemuthet werden könne.

In Folge dessen beantragte St.-B. Häckel: der Stadtrath möge den Pachtzins für solche Gärten, welche von ihren Pächtern vermietet oder anderweit verwerthet würden, entsprechend erhöhen.

Dieser Antrag, dem sich auch Dr. Heyner angeschlossen, wurde unterstützt. Auf die besonders ins Auge springenden Fälle, nämlich die Gärten am Hotel de Saxe und am Kloster, soll der Rath ausdrücklich aufmerksam gemacht werden.

Adv. Anschütz wies zur Begründung der Richtigkeit dieses Antrags auf die vom Rath selbst angeschlagenen Werthe jener Gärten hin.

Nach dem Schlußworte des Berichterstatters trat das Collegium dem Ausschußvorschlage, so wie dem Häckelschen Antrage einstimmig bei.

Das zweite vom St.-B. Meißner vorgetragene Gutachten betraf

Nachverwilligungen zu den Baukosten der neuen Thorhäuser.

- Sie betragen
- |    |           |         |       |                          |
|----|-----------|---------|-------|--------------------------|
| a) | 488 Thlr. | 29 Ngr. | 7 Pf. | beim Hospitalthore,      |
| b) | 283       | = 18    | = 5   | = beim Johannisportchen, |
| c) | 129       | = 27    | = 4   | = beim Windmühlenthore,  |
| d) | 85        | = 22    | = 9   | = beim Zeißer Thore und  |
| e) | 292       | = 3     | = 5   | = beim Münzthore.        |

Der Ausschuß empfahl sämtliche Verwilligungen nachträglich auszusprechen, was gegen 2 Stimmen erfolgte.

In der folgenden nicht öffentlichen Sitzung (— der Grund, warum diese Angelegenheit in nicht öffentliche Sitzung verwiesen worden war, gehört nicht hierher —) berichtete St.-B. Bering Namens des Finanzausschusses über den Beschluß des Rathes, dem Theaterdirector eine rückständige Zahlung von 306 Thlr. 10 Ngr. 1 Pf. für Gas zu erlassen.

Der Ausschuß hatte weder im Allgemeinen noch insbesondere in der Art, wie das Theater von dem Director geleitet wird, eine Veranlassung zur Bevormundung dieses Erlasses finden können und empfahl,

1) dem diesfalligen Rathsbeschlusse die Zustimmung zu versagen, dagegen aber

2) dem Stadtrathe anheimzugeben, das Gas von jetzt ab an Director Wirsing zu den ungefähren Productionskosten gegen

monatliche Zahlung abzulassen, dabei aber die Beiträge für dasselbe, so wie bei den übrigen Consumenten, allmonatlich und mit der größten Strenge einzuziehen.

Nach längeren Debatten, bei denen sich die Stadtvorordneten Dr. Hauschild, Dr. Heyner und Bachhaus für den Erlaß, die St.-B. Bieber, Müller, Breme und Lorenz (letzterer unter Anderem mit der Andeutung, daß das Theaterunternehmen sich wesentlich besser stellen würde, wenn der Rath auf die ihm vorbehaltenen Loge ganz oder wenigstens zum Theil verzichten wollte) gegen den Erlaß aussprachen, wurden die Ausschußvorschläge, und zwar der unter 1) gegen 6 Stimmen, der unter 2) einstimmig angenommen.

## Mission.

Am Sonntag predigte Herr Director Dr. Graul zu St. Johannis und hielt einen jener äußerst instructiven Vorträge, durch welche man sich zu gleicher Zeit erbauen und über die interessantesten Fragen der Völkerkunde belehren kann. Aus jener Rede heben wir vor Allem die der versammelten Gemeinde im Namen der hiesigen Missionsanstalt gemachte Mittheilung hervor: daß das neue Missionsgebäude in der Nähe des bayerischen Bahnhofes so weit fertig ist, um den Eröffnungs- und Einweihungsact auf den 24. Juni, Nachmittag 4 Uhr, festsetzen und dazu, so weit die beschränkte Räumlichkeit es gestattet, die Missionsfreunde in unserm Publicum feierlichst und freundlichst einladen zu können. Das jährlich wiederkehrende Missionsfest findet dann den Tag nach dieser Einweihung statt, und zwar zu St. Nicolai, Vormittags 10 Uhr.

Der gelehrte Redner, welcher bekanntlich die localen Verhältnisse unserer überseeischen Mission im Tamulenslande an der Ostküste Indiens aus eigener Anschauung kennt, diese Kenntniß freilich mit Aufopferung seiner Gesundheit theuer bezahlt hat, sprach mit Anlehnung an das biblische Gleichniß vom verschiedenen Samen von den Hindernissen, welche sich in jenem von dem Füllhorn der tropischen Natur herrlich ausgestatteten, aber im Punkte der Sittlichkeit unsäglich tief stehenden Lande der Wirksamkeit der Missionaire als Sendboten der Religion und Civilisation entgegenhürmen. Er verglich den Islam mit dem festgetretenen Wege in jenem Gleichniß: „wo Mohamed hingetreten hat, da wächst kein Gras für das Christenthum“, so heißt es sprichwörtlich und leider wahr. Schon Ziegenbalg fand, daß die Moslem ärger denn die Heiden seien. Meinen sie doch in ihrem sündhaften, auf das lateinische Wort Beati possidentes basirten Stolz die Herren der Welt zu sein, von der sie drei Viertel theile inne hätten. Dr. Graul führte deshalb einen kleinen sprechenden Zug an. Wenn die Moslem an Christen schreiben, so schneiden sie drei Ecken oder Zipfel des Briefes ab, indem sie den Adressaten dadurch ihre auf ein Viertel reducirte Achtung schon von vorn herein anzeigen wollen. — Eben so schlimmer Boden fürs Evangelium sind die Buddhisten; es ist so schwer Moslem, als sie dem wahren Glauben zuzuwenden. Hierbei nahm der hochwürdige Redner Anlaß, den Irrthum zu widerlegen, als ob der Buddhismus, dessen schöner Schein die gelehrte Welt lange bestochen habe zu glauben, daß er als Reformator und Emancipator der Kasten, als Vertreter und Fürsprecher der Milde und Toleranz eine wichtige Vorbereitung zum Christenthume sei, — sich als brauchbares Culturelement verwenden lasse, auf dem man fortbauen könne. Zum Beweise des Gegentheils führte er an, daß ja Buddha, der Stifter dieser Secte, den Glauben an einen persönlichen Gott und die Existenz einer ewigen Seele negire und die Welt als eine sich von selber ohne göttlichen Impuls und Herrn drehende Spindel darstelle. Zum Glück ist der Hauptsitz der Buddhagläubigen auf Ceylon (cf. das treffliche Werk: das Christenthum auf Ceylon, aus dem Englischen und illustriert, Leipzig, Dyk), also weit vom Tamulenslande, dem Schauplatz unserer Missionsthätigkeit.

Die Pariah, die bekannte unterdrückte, nicht unterste (sie heißen ja „Kinder vom Hause“) indische Kaste, kommen dem Christenthum zwar mit empfänglichen, aber wetterwendischen Herzen entgegen. Vor der Ankunft Dr. Grauls in Indien waren da selbst zwei Dritttheile einer Pariahgemeinde abgefallen und hatten die Entwürdigung so weit getrieben, daß sie selbst ihre Ortssteuerelein in effigie in Procession umhergetragen hatten. Dr. Graul gewann sie wieder zurück. Die Pariah sind somit ein reinigter Boden, aber doch ein Boden.

Das Sprichwort sagt: „Für einen spannenlangen Pariah gehört ein ellenlanger Stock.“

Das Interessanteste referirte Dr. Graul über die Sudras, die Dubriers unter dem indischen Volke, als Ganzes betrachtet, und dann die Brahmanen. Diese empfangen die Lehren des Christenthums und der Cultur ganz begierig, lassen sie auch in ihrem Herzen Wurzel schlagen: aber die heidnische Afterbildung, die sich auf eine reiche, aber verrottete Literatur stützt, so wie der ungemain starke Familienverband im weitesten Sinne läßt das Individuum sich nicht frei entfalten und frei machen. Vielleicht würde dieser patriarchalische Zustand, wenn einmal das Christenthum eine ganze Familie gewonnen hat, dieselbe eben so fest in der wahren Lehre halten, als es jetzt leider in Bezug auf das Heidenthum der Fall ist. Dr. Graul schilderte den Reiz des üppigen Brahmanencultus mit seinem Glanz und seinen Festen, der auf die sinnliche Art des Volkes trefflich berechnet ist, als ganz zaubernd.

Die eigentlichen Saatfelder der Mission sind hie und da verstückelt und finden sich unter allen Secten und Classen der Gesellschaft, am häufigsten unter dem Arbeiter- und Nährstande, den Sudras. Unter den 4000 Christen der indischen Gemeinde unserer Mission unter den Tamulen finden sich allein 2000 Sudras. (Näheres in Dr. Graul's berühmtem Reiseverke über Ostindien, 4. Band.)

Der Redner schloß mit einem Hinweis auf den Umstand, daß am 23. April vor 150 Jahren die Aeltern unserer Mission, Bartholomaeus Ziegenbalg aus der Oberlausitz und sein mecklenburgischer Gefährte, das Cap der guten Hoffnung umsegelten, um im Juli 1706 zu Trankebar zu landen. C\*.

Leipzig, 27. Mai. Herr Professor Klotz hat zu dem vorgestrigen 25 jährigen Jubeltage seiner Amtsthätigkeit manchen Beweis der Liebe und Verehrung Seitens seiner Freunde und Schüler empfangen. Auf seiner Villa in Kleinschocher, wo der Gefeierte in rechter Anwendung des Horazischen *beatus ille* seine Musestunden verlebte, ward er im Laufe des Tages mehrfach durch glückwünschende Besuche überrascht. Die hiesige philologische Studentenschaft überreichte ihm durch eine Deputation eine Gratulationschrift, welcher eine vom derzeitigen Senior des königl. philologischen Seminars, Stud. phil. Bernhard Richter, abgefaßte Abhandlung über einige Stellen des Properz beigefügt ist. Ein ehemaliger Schüler des Jubilars, Herr Dr. Gebauer, widmete ihm zu gleichem Zwecke eine gehaltvolle Arbeit *de poetarum graecorum bucolicorum, imprimis Theocriti, carminibus in eclogis a Vergilio adumbratis*, und Herr Prof. Frißche eine metrische lateinische Uebersetzung von Theocrit's erstem Idyll. Eine Anzahl der Collegen des Herrn Professors, wie die Herren Proff. Nießsch, Overbeck, Robbe, Buttke u. A., brachten dem geachteten Mitarbeiter an dem großen Werke der Wissenschaft persönlich ihre Glückwünsche dar, wie er auch sonst noch durch viele Beweise der Freundschaft aus nah und fern erfreut worden ist. Wir wünschen von ganzem Herzen dem ausgezeichneten Lehrer noch eine recht lange segensreiche Wirksamkeit auf dem Felde des classischen Alterthums und eine heitere Laufbahn im Kreise seiner Familie und Freunde. F.

### Stadttheater.

In der Vorstellung vom 27. Mai hörten wir nach längerer Zeit die Oper „Jacob und seine Söhne“ von Mehul einmal wieder, ein Werk, dem eine der höchsten Ehrenstellen in der Geschichte des musikalischen Dramas gebührt und das für immer seine Geltung behalten wird. Diese unvergänglich schöne und jugendlich frische Musik wird von wahrhafter Begeisterung für den Stoff getragen: man möchte sagen, eine jede Note in dieser Partitur ist tief und wahr empfunden, wie eine gewisse Weihe über das ganze Werk ausgegossen ist. Aber nicht allein das musikalische Genie des Componisten ist es, was diese Oper zu einem Kunstwerk ersten Ranges macht, auch der Dichter hat das Seine dazu beigetragen und dem französischen Meister eine vorzügliche Grundlage gegeben. Auch er hat den einfachen Stoff vortrefflich behandelt, die Charaktere mit geist- und poesiereicher Schärfe gezeichnet, die Situationen so glücklich hervorgehoben, daß sein Drama, durch Mehul's Musik verherrlicht, stets tief eingreifend wirkt. Es unterscheidet sich dieses Opernbuch auf das

Vorteilhafteste von der großen Mehrzahl derartiger Arbeiten. Es ist das um so höher anzuschlagen, da die Entstehung der Oper „Jacob und seine Söhne“ in eine Zeit fällt, in der man den Text einer Oper allzu sehr als Nebensache betrachtete und in dieser Beziehung wenigstens lange nicht die Ansprüche machte, die wir in unseren Tagen als selbstverständlich erheben. — Von allen Leistungen, die unsere Sänger an diesem Abend boten, ist zuerst der des Herrn Kreuzer als Joseph zu gedenken. Bei dieser schönen und edel gehaltenen Musik konnte sich derselbe abermals als der tüchtig musikalisch gebildete Sänger, als der denkende und empfindende Künstler auf das Glänzendste bethätigen. Schien das Organ des Sängers in der die Oper einleitenden Arie anfänglich etwas umschleiert, so klärte es sich jedoch schon während des Vortrags dieses Musikstückes vollständig ab. Die zweite Nummer der Oper, die berühmte Romanze, sang er hinreißend schön, eben so wie alle folgenden Nummern der Partie, besonders aber seinen Part in dem Terzett mit Jacob und Benjamin des zweiten und in dem großen Ensemble des dritten Actes. Referent hält diese Leistung des Herrn Kreuzer für das Beste, was uns der Sänger bis jetzt gegeben hat. Trogdem das Haus an diesem Abende nur bis schwach besetzt war und in solchen Fällen das Publicum stets etwas kälter als gewöhnlich zu sein pflegt, ließ man es nicht an zahlreichen Beweisen von Anerkennung dieser vorzüglichen Leistung fehlen. — Herrn Kreuzer würdig zur Seite standen Herr Behr als Jacob und Herr Brassin als Simeon: Beide gaben ihre schönen und dankbaren Partien musikalisch wie dramatisch in entsprechender Auffassung und gelungener Durchführung wieder. — Frau Bachmann gab den Benjamin; es ward diese Leistung leider von einer merklichen Indisposition der Sängerin etwas beeinträchtigt. — Die kleineren Rollen des Ruben und des Naphthali waren durch die Herren Carnor und Schneider brav vertreten, eben so wie Herr Erck als Utobal genügt. — Von allen Sololeistungen befriedigte Fräulein Neuhold's Vortrag des Gesanges des Mädchens von Memphis am wenigsten. — Die männlichen Chöre — namentlich die Partien der Söhne Jacobs — gingen mit wenigen Ausnahmen recht gut, während die weiblichen Chorstimmen — besonders bei dem hinter der Scene zu singenden Chor der Aegypter im ersten Finale — viel zu wünschen übrig ließen. — Das Orchester that wie gewöhnlich seine Schuldigkeit; einige kleine Versehen und selbst der auffallende Mißgriff eines Holzblasinstrumentes, das Referent nicht näher bezeichnen will, während des ersten Entr'Actes, sind zu den Dingen zu rechnen, die auch übrigens tüchtigen Musikern einmal begegnen können. Ferdinand Gleich.

### Ein Wort über die häufigen Brände.

(Gingefendet.)

Es ist eine traurige Thatsache der letzteren Jahrzehnte, daß sich die Brände im Verhältniß zu früheren Zeiten auf eine bedenkliche Weise vermehrt haben. Nicht allein einzelne Häuser oder ganze Straßen verschwinden hie und da aus den Städten und Dörfern, nein, die Ortschaften selbst, die mitunter Jahrhunderte dem Untergange getrotzt haben, werden jetzt ein Raub der Flammen und zeigen uns in den elendesten Ruinen das Bild der Verwüstung. Es ist bereits ein Langes und Breites, namentlich von Statistikern, darüber geschrieben worden, theils um den Ursachen dieser auffälligen Erscheinung auf die Spur zu kommen, theils um auf die Feuergefährlichkeit im Allgemeinen und insbesondere der älteren, schlecht gebauten Städte der Provinz aufmerksam zu machen. Alles ganz schön, allein wozu das Reden. Hier handelt es sich lediglich um die Frage, wie dem nun einmal nicht wegzuleugnenden Uebelstande wenigstens theilweise abzuhelfen sei. Zuwörderst muß man es der hohen Regierung Dank wissen, daß dieselbe durch die Baucommissionen auf solide Bauart und strenges Beobachten der vorgeschriebenen Bestimmungen sieht — wer blicke nicht mit Besorgniß auf die vielen erzgebirgischen Städte, die vielleicht dasselbe Geschick wie Lengensfeld und Schöneck noch erwartet? Fürchtet nicht jeder vernünftige Mann die Hiobspost, daß auch Treuen oder Schwarzenberg oder Delsniß ein Raub der Flammen geworden sind, wie einst Marienberg und kürzlich Eibenstock? Die dortigen Bewohner sind größtentheils mittellos und in den ärmlichsten Verhältnissen. Man wird mir entgegenhalten, daß es jetzt eine bedeutende Concurrenz von Feuerversicherungsanstalten in Deutschland gebe, und daß selbst der Aermste in der einen oder anderen seine Habseligkeit versichern könne, um bei einem etwaigen Brandunglück nicht den

übrigen Bewohnern des Landes zur Last fallen zu müssen; ferner daß es Anstalten gebe, die gegen eine wirklich beispiellos billige Prämie Versicherungen annehmen, noch andere, welche Dividende zahlen und dergl. Es ist in der That kein erfreuliches Zeichen in unserem Jahrhunderte der Civilisation, daß man dem Speculationsgeist, der wie mit Polypenarmen selbst in die ärmste Hütte dringt, sogar auf diesem ernstesten Gebiete eine so mächtige Verbreitung zu Theil hat werden lassen. Dem Unglück soll gesteuert werden, allein nie sollte es noch Zinsen tragen. Es ist jedoch hier nicht der Platz, in die Sache tiefer einzugehen; wer mich verstehen will, versteht mich doch. Wer also sein Mobiliar versichern kann, erhält die Entschädigung; allein wer einen solchen Beitrag nicht erschwingen kann, wie unzählige Familienväter im Erzgebirge und Voigtlande, trotzdem daß Weib und Kinder mit arbeiten müssen, zufolge des Maschinenwesens kaum Salz und Brod durch ihre Händearbeit verdienen, dem bleibt nichts anderes übrig, als seinem Loose aus dem Schoße der Zukunft auf gut Glück entgegenzusehen. Und diese Letzteren sind es, die eine ernste Berücksichtigung verdienen. Also Sachsen, mein Vorschlag bezieht sich nämlich blos auf unser kleines Sachsenland, und insbesondere ihr Leipziger, denn euer wirklich splendider Wohlthätigkeitsinn ist schon oft über unsere Grenzen gedrungen, sinnt einmal auf Mittel und Wege, wie unsere armen Erzgebirger und Voigtländer bei unverschuldetem Brandunglück eine schnelle und augenblickliche Hülfe erhalten können und daß dieselben vorkommenden Falls nicht erst Wochen lang im qualvollsten Elende derselben entgegensehen müssen. Vielleicht könnte eine Cassé gegründet werden, in die so manches Scherlein fließen und deren Verwaltung tüchtigen Männern anvertraut würde, so daß nöthigenfalls immer ein Fond in Bereitschaft wäre, der gar nicht tod zu liegen brauchte und für den Augenblick die unbedingt nöthige, schnelle Hülfe gewähren und die Nothrufe einstweilen verstummen machen könnte. Dann wäre es immer noch Zeit, Sammlungen und Concerte zum Besten der Abgebrannten zu veranstalten. Bis dat qui cito dat. Auf nähere Vorschläge will ich mich nicht einlassen, da es gediegene Männer Gott Lob genug giebt, die es richtig anzugreifen verstehen und auch gern bereit sind, die Sache in die Hand zu nehmen.

### Vermischtes.

Zur Beurtheilung des Narcis. Das Beispiel des Fichters von Ravenna wirkt fort. Der gute Ruf des obengenannten Stückes zog auch mich hin nach unserm Kunststempel. Ich hatte die einzige Recension, die ich (in der D. Allg. Zeitung) über den Narcis gelesen, wieder vergessen, ging also ganz unbefangen und frei von jedem Vorurtheil ins Haus, und zwar nicht um zu kritisiren, sondern zu genießen. Indessen schon bei den ersten Scenen fiel mir der echt französische Ton und Anstrich auf; ja, ich glaubte sogar Gallicismen in der Sprache zu entdecken und fast unwillkürlich wandte ich mich zu meinen Nachbarn mit dieser Bemerkung. Der Verlauf des Stückes machte mich zwar in meinem Verdacht, daß uns hier kein deutsches Originalstück, sondern eine Nachahmung oder Zuspitzung irgend eines französischen Productes geboten werde, etwas schwankend, doch unterließ ich nicht bei meiner Rückkehr nach Hause sofort meinen Göthe zur Hand zu nehmen, dessen Bearbeitung des Diderotschen „Rameaus Neffe“ mir nur dunkel in der Erinnerung vorschwebte. Ich fand bald, daß ich hier die Quelle alles dessen, was mich am meisten im Narcis des Brachvogel frappirt, entdeckt hatte, und wer jenen Dialog nachlesen will, der wird die Gedankenfülle und den sprudelnden Geist des Neffen, so wie seine pessimistische Weltanschauung in noch größerer Fülle und Intensivität vorfinden, als er sie auf der Bühne gehört hat. Auch der Kern des Drama's, die frühere Vermählung des Narcis (resp. Rameaus des Neffen) mit der Pompadour wird man am Schlusse des Dialogs angedeutet finden. Ich schreibe diese Zeilen nicht in der Absicht dem Dichter seine immerhin wohlverdienten Lorbeeren zu entreißen und ihn des Plagiats zu bezüchtigen; es war mir nur auffallend, daß meines Wissens die Kritik (ich habe seitdem mehrere andere Recensionen gelesen) jenes Verhältnis zu Göthe's „Rameaus Neffen“ mit Stillschweigen übergangen ist, und ich handle nur im Sinne der jüdischen Weisen, die ein großes Gewicht darauf gelegt haben, stets die Quelle, aus der man geschöpft, anzugeben. Das bekannte „suam cuique“ stimmt mit dieser Vorschrift überein. △

Herr Dr. F. J. Runge in Dranienburg theilt in der „Bost. Ztg.“ unter der Ueberschrift „Gift und Zucker“ mit, daß seit einiger Zeit im Handel ein Zucker vorkommt, der ein schönes blauweißes Ansehen, einen höheren Preis als anderer ins Gelbliche spielender Zucker hat, aber vergiftet ist. Er enthalte nämlich einen der Gesundheit nachtheiligen blauen Stoff, das sogenannte Ultramarin, im höchst fein zertheilten Zustand beigemischt. Daber löst seine Auflösung im Wasser, nach einigen Tagen Ruhe, einen blauen Rückstand, den man in einem weißen Gefäße auch schon nach 12 Stunden gewahrt wird, indem man die Auflösung abgießt. Sie selbst ist grün gefärbt, was man ebenfalls in einem weißen Gefäße am besten sieht. Herr Runge macht schließlich folgende Nußanwendung: „Man kaufe keinen blauweißen Zucker, sondern gelben oder gelbbraunen. Candis z. B. ist ohne Gift. Wer das Unglück hat, solchen blauweißen Zucker zu besitzen, kann ihn nur dadurch zu gutem machen, daß er ihn in wenig Wasser auflöst und das blaue Gift sich setzen läßt. Die klare Aufklärung wird dann entweder so verbraucht oder eingekocht zu Syrop.“

Dem Herrn F. L. Milius aus Preußen (gegenwärtig in Wien) ist es gelungen, vermittelst des von ihm erfundenen praktisch bewährten Isolationsrectificators anstatt wie bisher Rohspiritus aus der Kartoffelfrucht oder Melasse, sofort directe aus der Maische den feinsten rectificirten, vollkommen fuselfreien Spiritus = 36° A. (91—92 pCt. Tralles) bei besserer Ausbeute zu gewinnen. Bedenkt man den großen Unterschied im Werthe zwischen Rohspiritus und rectificirtem, fuselfreiem, so ist, wenn sich im Großen bewährt, was die Protokolle über amtlich abgeführte Versuche bezeugen, nicht in Abrede zu stellen, daß diese Erfindung von der größten Wichtigkeit sei und den Spiritusbrennereien einen ganz neuen Aufschwung geben werde.

Die Zeit der Fliegen naht und es wird aufmerksam gemacht, daß die Fleischhalle zu Gent ganz von Fliegen frei bleibt, trotz der Menge des dort ausgestellten Fleisches und ungeachtet sie ganz frei und offen ist. Die inneren Wände werden nämlich mit Lorbeeröl bestrichen, dessen Geruch die Fliegen nicht ertragen können. Das Mittel habe sich probat bewährt. Für den Menschen ist der etwas starke Geruch dieses Oels nicht unangenehm; man gewöhnt sich leicht daran. (L. 3.)

Die bekannten Berliner Hof-Uhrenfabrikanten Gebr. Eppner setzen ihr patriotisches Unternehmen, die schweizer Uhrenfabrikation im schlesischen Riesengebirge einzuführen, mit großem Eifer und den glücklichsten Erfolgen fort. Bereits werden von ihrer Fabrik in Lahn 104 Arbeiter beschäftigt, von welchen über zwei Drittel früher Weber und Spinner waren, und bei der zunehmenden Geschicklichkeit übersteigt der Lohn jetzt schon durchgängig den ihrer früheren Beschäftigung. Nach dem Urtheil Sachverständiger rivalisiren die gelieferten Uhren bereits vollständig mit den Neuschäteler, und somit ist, nachdem die Schwierigkeiten des Anfangs überwunden sind, wohl nicht mehr an dem Aufblühen und der Erhaltung dieses Fabrikationszweiges in den Gebirgsgegenden Schlesiens zu zweifeln.

Der kaiserliche Titel. Der in Petersburg veröffentlichte Friedensvertrag ist in der Form eines Manifestes an das russische Volk abgefaßt und enthält an seiner Spitze alle kaiserlichen Titel; es interessirt vielleicht manchen unserer Leser, sie zu erfahren, darum theilen wir sie hier mit. Der Anfang des Manifestes lautet nämlich: Von Gottes Gnaden Wir, Alexander der Zweite, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen, von Moskau, Kiew, Wladimir, Nowgorod; König von Kasan, Astrachan, Polen, Sibrien, Tauride, Chersones und Herr von Pskow; Großfürst von Smolensk, Litauen, Wolhynien, Podolien und Finnland; Fürst von Esthland, Kurland, Livland, Semgallen, Samogitien, Bialystok, Korelien, Twer, Jugrien, Perm, Wjatka, Bulgarien und Anderen, Großfürst von Nowgorod, Nisowsk (niederer Land), Tschernigow, Rjasan, Polozk, Rostow, Jaroslaw, Bielosersk, Udorien, Dbdorien, Kondisk, Witebsk, Mstislawsk und aller Nordländer; Beherrscher und Herr von Iwarien, Cartalinien, Grussen, Karbardin und der Armenischen Provinzen, so wie der Fürsten von Tscherkass und Gorsk Lehn- und Erbherr; Erbe von Norwegen, Herzog von Schleswig-Holstein, Stormarn, Ditmarschen und Oldenburg.

Ein Speisezettell aus der Krim, den die „Times“ veröffentlicht — man weiß ja, wie gern sie den Mund voll nimmt —

ist ga  
lich g  
schau  
Früh  
Arme  
Deje  
ungef  
inter  
2 B  
1 B  
Auste  
frisch  
1 F  
Fran  
Bisan

K. Säch.  
Staatspapiere

K. S.  
rente  
Actie  
Kia  
Leipz  
Obl  
do  
do  
Säch  
Pfan  
do

do  
do

Amst

Aug

Berli

Bren

à

Bres

Fran

in

Ham

St

5

So

d

9

n

9

1

1

1

1

1

1

ist ganz geeignet, den Reiz aller Leckermäuler zu erregen. Bekanntlich gab der Englische General Godrington bei Gelegenheit der Heerschau über die vereinigten Truppen am 17. den andern Feldherren ein Frühstück, und der berühmte Koch Soyer — er ist bekanntlich der engl. Armee in die Krim nachgezogen — war berufen, die Karte dieses Dejeuners zur Wahrheit zu machen. Den Anfang machte eine ungeheure Mayonnaise, deren Composition doch vielleicht Manchen interessiren möchte. Sie bestand aus 12 Büchsen eingelegte Hummern, 2 Büchsen Lampreten, 2 Büchsen Sardinen, 1 Flasche Anchovis, 1 Büchse Caviar, 1 Büchse Stör, 1 Büchse Thunfisch, 2 Büchsen Austern (sämmlich eingelegt), 2 Pfund frische Sarganeln, 4 Pfund frische Steinbutten, 12 Russischen Salzgurken, 4 Flaschen Oliven, 1 Flasche mixed-pickles, 1 Flasche indian-pickles, 1 Flasche Französische Bohnen, 2 Flaschen Pilze, 1/2 Flasche eingelegte Wassermelonen, 2 Flaschen Trüffel, 2 Büchsen grüne Erbsen,

2 Büchsen verschiedene eingelegte Gemüse, 4 Duzend Köpfen Salat und 100 Eiern. — Dies die Bestandtheile der Mayonnaise. Die Sauce war eben so lang und zusammengesetzt aus 6 Flaschen Salatöl, 1 Flasche Estragoneffig, 1 Flasche Chill-Weineffig, 2 Büchsen präparirten Obersaum, 1/4 Pfund Zucker, 6 Chalotten, Salz, Cayenne-Pfeffer, Senf und 1/4 Unze feine orientalische Kräuter, welche in den Englischen Küchengärten noch gänzlich unbekannt sind. — Herr Soyer, der Koch, hat diese Mystereien seiner Kunst selbst in der „Times“ veröffentlicht. Früher war bei den Engländern in der Krim oft — Hunger der beste Koch!

\* Auf Verlangen des Herrn Landgerichtsdirector Strimmel wird hierdurch berichtend bemerkt, daß die Notiz im gestrigen Tageblatte weder auf einer amtlichen Mittheilung, noch auf einer Veranlassung des angeblich Erwählten beruht.

## Börse in Leipzig am 28. Mai 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.

### Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.	
K. Sachs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	83 1/2	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3	91	Geraer Bank-Actien à 200	—	—	115 1/2	—
	kleinere	3	—	do. do. do.	4	99	pr. 100	—	—	—	—
	1855 v. 100	3	76 1/2	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3	103 1/2	Thüring. do. à 200	107	—	—	—
	1847 v. 500	4	97 1/2	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	99 1/2	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100	289	—	—	—
	1852 u. 1855 v. 500	4	97 1/2	Thüring. Prior.-Obligat.	4	101	Löh.-Zitt. do. à 100	67	—	—	—
	v. 100	4	99	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	85	Alberts- do. à 100	—	—	—	—
	1851 v. 500 u. 200	4	101 1/2	Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Magd.-Lpz. do. à 100	—	—	—	34 1/2
K. S. Landrentenbriefe	v. 1000 u. 500	3 1/2	85 1/2	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3	—	Thüring. do. à 100	125	—	—	—
	kleinere	3 1/2	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3	—	Berlin-Aub. do. à 200	—	—	—	—
Actien d. ehem. S.-Schles.-Kisenb.-Comp.	à 100	4	99	K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—	—	—	—
Leipz. St.-v. 1000 u. 500	—	3	95	do. do. do. do.	5	85	Cöln-Mind. do. à 200	—	—	—	—
Obligat. kleinere	—	3	—	do. Nat.-Anl. v. 1854	5	85 1/2	Fr.-Wilh.-Nrdh.-Act. à 100	—	—	—	—
do. do. do.	—	4	100	do. Loose v. 1854	4	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	—	—
do. do. do.	—	4 1/2	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	7	70	Actien d. allg. Deutsch. Cred.-Anstalt zu Leipzig	117 1/2	117	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe	v. 500	3 1/2	86 1/2	Leipziger Bank-Actien excl. Dividende à 250	pr. 100	169 1/2	—	—	—	—	—
do. do. v. 100 u. 25	—	3 1/2	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u. B. à 100	pr. 100	—	142	Not. d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	101 1/2	
do. do. v. 500	—	3 1/2	91 1/2	do. do. Litt. C. à 100	do.	—	128 1/2	Kurbess., Anh.-Cöth. u. Bernb., Schwarzb.-Rudolst. u. Meining. Cassenanweis. à 1 u. 5	—	—	
do. do. v. 100 u. 25	—	4	99	Braunschw. do. Litt. A. u. B. do.	—	151	—	—	—	—	
do. do. v. 500	—	4	—	Weimar. Bank-Actien Litt. A. u. B. à 100	pr. 100	—	133 1/2	—	—	—	
do. lausitz. Pfandbr.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—

### Wechsel und Sorten.

Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 143 1/2	—	—	London pr. 1/4 Sterl.	7 Tage dato	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5	nachgering. Ausmünzungsf. Agio pr. Ct.	—	101 *
	2 M. —	—	—		2 M. —	—	—	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5 1/2	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 103 1/2	—	—		3 M. —	6. 23	—	Holländ. Duc. à 3	Agio pr. Ct.	5 1/2	
	2 M. —	—	—	Paris pr. 300 Francs	k. S. 60 1/2	—	—	Kaiserl. do. do.	—	5 1/2	
Berlin pr. 100	Pr. Crt. k. S. —	99 1/2	—		2 M. —	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2	As - do.	—	
	2 M. —	—	—		3 M. —	—	—	Passir- do. do. - à 65	As - do.	—	
Bremen pr. 100	Ld'or. k. S. 110 7/8	—	—	Wien pr. 150 fl. im 20 fl. - F.	k. S. —	101	—	Conv.-Species u. Gulden	- do.	—	
à 5	2 M. —	—	—		2 M. —	—	—	do. 10 und 20 Kr.	- do.	4	
Breslau pr. 100	Pr. Crt. k. S. —	99 1/2	—		3 M. —	99 1/2	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	
	2 M. —	—	—	Augustd'or à 5	à 3/5 Mk. Br. u. 21 K. 8 G. Agio pr. Ct.	—	—	Silber do. do.	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 57 1/4	—	—	Preuss. Frd'or à 5	do. - do.	—	—				
in S. W.	2 M. —	—	—								
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 152 1/4	—	—								
	2 M. 151 1/4	—	—								

### Tageskalender.

**Stadttheater.** Heute Donnerstag den 29. Mai kein Theater. Morgen Freitag den 30. Mai: **Graf Eber.** Trauerspiel in 5 Acten von Heinrich Laube. (24. Abonnements-Vorst.)

**Sommertheater in Gerhards Garten.** Heute Donnerstag den 29. Mai: **Stimmwörterhunderttausend Thaler.** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch. Arrangement der Musik vom Director Gährich. Erste Abth.: **Ein Maler-Atelier, Berlin.** Zweite Abth.: **Die Börsenmänner, Berlin.** Dritte Abth.: **Ein Abend in Straßlau.** Anfang halb 7 Uhr.

**Abfahrt und Ankunft der Dampfzugen in Leipzig.**  
I. Nach Berlin u. von dort hierher, A. über Cöthen: A b f. 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.;

3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — A n f. a) Morgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof; B., über Bitterau: A b f. 1) Morgs. 5 U. Güter- u. Personenzug] später Schnellzug; 2) Morgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — A n f. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U. Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].

II. Nach Dresden, incl. nach Chemnitz u. von dort hierher: A b f. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 U. 45 M. Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierz. — A n f. a) Morgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].

III. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, A. über Dürrenberg: A b f. 1) Morgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 45 M., Schnellz.

(mit 36 stündiger Beförderung nach Paris); außerdem auch noch die Verkäufe: Mrgs. 4 u. 50 M.; ingl., jedoch nur bis Erfurt: Abds. 7 u. 5 M. — **Anf.** a) Mrgs. 5 u. 40 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 u. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 u.; hierüber auch noch, jedoch nur von Erfurt aus: Mrgs. 7 u. 50 M. [Thüringer Bahn.]. **M.** über Halle: **Abf.** 1) Mrgs. 7 u.; 2) Mittg. 12 u. (mit Uebernachten von 10 St. 35 Min. in Guntershausen); 3) Nachts 10 u. Schnellz. — **Anf.** a) Mrgs. 7 u. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 9 u. 45 M. (theils nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg, theils ohne Unterbrechung). [Magdeb.-Leipz. Bahn.] **C.** über Hof: **Abf.** 1) Mrgs. 5 u., Gilzug; 2) Mrgs. 7 u. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 u. 30 M. (mit Uebernachten von 8 St. 10 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 u. 30 M. — **Anf.** a) Mrgs. 8 u.; b) Nachm. 4 u. 30 M. (nach Verweilen von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 u. 15 M., Gilzug. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

IV. Nach Hof u. und von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgs. 5 u., Gilzug; 2) Mrgs. 7 u. 30 M.; 3) Vorm. 11 u. 30 M.; 4) Nachm. 2 u. 30 M.; 5) Abds. 6 u. 30 M. — **Anf.** a) Mrgs. 8 u.; b) Nachm. 12 u. 20 M.; c) Nachm. 4 u. 30 M.; d) Abds. 9 u. 15 M., Gilzug; e) Abds. 9 u. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

V. Nach Magdeburg u. und von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgs. 7 u., Schnellz.; 2) Mrgs. 7 u. 30 M.; 3) Mitt. 12 u. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 u.; 5) Abds. 6 u. 30 M. (mit Nachtlager in Götzen); 6) Nachts 10 u. — **Anf.** a) Mrgs. 7 u. 30 M. (aus Götzen); b) Mrgs. 8 u. 35 M.; c) Nachm. 12 u. 15 M.; d) Nachm. 2 u. 20 M.; e) Abds. 8 u. 30 Min. (Extra-Güter- und Personenzug, nach Bedürfnis); f) Abds. 9 u. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnhof].

**Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.** Täglich früh 8 u., Vorm. 11 $\frac{1}{2}$  u. und Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  u. von Riesa nach Meissen und Dresden, zum Anschluss an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und täglich früh 7 u., Vorm. 11 u. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  u. von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluss an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

**Öffentliche Bibliotheken:**

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

**E. Bönisch,** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.  
**E. A. Klemms** Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neumarkt, hohe Lisse.  
Das Atelier für Photographie und Vantotypie von **E. Schaufuß** ist im Garten des Hotel de Prusse.

Lithographische Anstalt von **Adolph Berl** (sonst **E. Wilhelmi**), nahe der katholischen Kirche, Weststraße im Café Braun.

**J. Reichels** Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Druckbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.  
**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**B. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

**Bandagen-Magazin** von **A. Schädel**, Reichstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen und Apparate jeder Art zu billigen Preisen.

**Optisch-physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerezeuge um billige Preise.

**Optische Hülfsmittel und Luxusartikel** in guter Auswahl empfiehlt **L. Leichmann**, Optiker, Ecke des Barfußpfortchens Nr. 24.

**Reubles neuester Façon** im Reubles-Magazin Raundörschen Nr. 5 von **J. A. Truthe**.

**F. A. Ruge**, Dachdeckermeister, Königsplatz Nr. 9, empfiehlt sich zu allen Dacharbeiten und verspricht schnelle reelle Bedienung.

**Bürken- und Pinselwaarenlager** reich assortirt en gros wie en détail billig bei **Moritz Blauhuth**, Hainstraße Nr. 1.

**Pappfabrik** von **E. F. Weber**, Ronnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und lauft alle Sorten Sadern und Papierpähne.

**Elegante Equipagen** zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Peilmann** im großen Reiter, Petersstraße.

Sehr gut verdeckte Reubleswagen empfiehlt in und außerhalb Leipzig **E. Schulze**, Lohnkutscher, Reichels Garten, Alexanderstraße 1615 c. 2.

**Fünf Thaler Belohnung.**

**Bekanntmachung.** An einem am 21. d. M. in einer Lache des Eisterflusses im Rosenthale aufgehobenen Leichnam sind die nachstehend sub  $\odot$  so weit möglich beschriebenen Gegenstände und Gelder nicht aufgefunden worden, obwohl der Verstorbene solche stets bei sich getragen haben soll.

Wir ersuchen daher Jedermann, welcher in dieser Hinsicht irgend eine Wahrnehmung gemacht und über den Verblieb der vermissten Effecten und Gelder etwas in Erfahrung gebracht haben sollte, schleunigst Anzeige anher zu erstatten.

Vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Effecten warnend, sichern wir Demjenigen, welcher uns zuerst solche Angaben machen wird, in Folge deren die Wiedererlangung des Vermissten gelingt, eine Belohnung von 5 Thlr. zu.

Leipzig, den 27. Mai 1856.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Kermes, Act.

**Beschreibung der vermissten Gegenstände.**

- 1) Eine goldene, auf der Rückseite mit eingravirten Arabesken versehene Cylinderuhr, in 4 Steinen gehend, mit goldenen Zeigern, Messingcuvette und mit den in das Gehäuse gravirten Nummern 1154. B. 3250. B. 4341. B.
- An dieser Uhr war
- 2) eine goldene Uhrkette mit dergleichen am oberen Theile viereckigem Uhrschlüssel befestigt. Ferner
- 3) ein goldener, durch Arabesken verzierter Siegelring mit dunkelgrünem Steine, in welchem ein Wappen eingravirt ist.
- 4) ein Lorgnon von starkem Glase ohne Einfassung.
- 5) ein weißlich grauer Filzhut, mit braunem Leder und weißem Atlas gefüttert.
- 6) eine Brieftasche von braunem Leder, endlich
- 7) 2—4 Leipziger Banknoten à 20 Thlr. und einiges Courant.

**Bekanntmachung.**

Aus einem Gartenhäuschen im hiesigen Johannissthal sind in der Zeit vom 30. März d. J. bis zum 10. d. M. die nachstehend verzeichneten Gegenstände mittelst Einbruchs gestohlen worden, weshalb wir um Anzeige aller zur Wiedererlangung dieser Gegenstände oder zur Ermittlung des Diebes geeigneten Umstände ersuchen.

Leipzig, den 26. Mai 1856.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Löwe, Act.

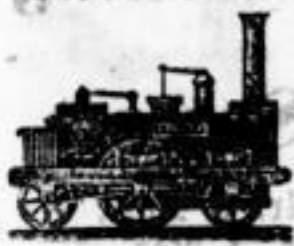
**Verzeichniß.**

- 1) ein neuer Spaten mit neuem Stiel,
- 2) eine Schippe mit langem Stiel,
- 3) eine Radehacke mit breiter Spitze,
- 4) eine Kartoffelhacke,
- 5) eine neue Holzsäge mit breitem Blatt,
- 6) eine Baumsäge mit hölzernem Griff,
- 7) eine Düngergabel mit langem Stiel,
- 8) zwei Bohrer,
- 9) ein Hammer mit Holzstiel,
- 10) eine Zange,
- 11) eine Gießplanne,
- 12) ein Spiegel mit Goldrahmen,
- 13) eine Waschleine,
- 14) ein Bierköpfchen,
- 15) eine Rankinjackete,
- 16) eine neue seidene Mütze mit Lederschirm und der inwendig befestigten Etiquette „Saff, Auerbachs Hof“,
- 17) zwei grüne und zwei gelbe Rollen Tapete.

**Fortsetzung**

der  
**Baumgärtner'schen**  
**Gemälde-Auction**  
Zeitzer Strasse No. 17,  
Vormittags 9—11 Uhr und Nachmittags 3—5 Uhr.

## Bekanntmachung.



Zu der am Montag den 2. Juni c. in Wurzen stattfindenden landwirthschaftlichen Producten- und Viehausstellung wird früh 6 1/2 Uhr von Leipzig ein Extrazug nach Wurzen abgehen und Abends 7 Uhr von da nach Leipzig zurückkehren.

Bei der Hinfahrt wie bei der Rückfahrt wird dieser Extrazug bei Commerfeld, Borsdorf und Wacker halten, um Personen aufzunehmen resp. abzusetzen.

Leipzig, den 28. Mai 1856.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartort, Vorsitzender.

W. Einert, f. d. Bevollmächtigten.



## Bekanntmachung.

### Nieder-Würschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

2200 Stück Actien à 50 Thlr.

Die Zeichnung, resp. Ausgabe von Interims-Scheinen und Actien beginnt heute den 29. Mai a. c.

bei Carl Heinr. Mentz & Comp. und Carl Heinrich Kleinert hier.

Prospecte über diesen Verein, — ein bereits im Abbau befindliches und schon für das erste Jahr eine ansehnliche Dividende sicherndes Steinkohlenwerk betreffend — sind bei Genannten noch in Empfang zu nehmen.

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, gegründet im Jahre 1831.

Nach 25 jährigem segensreichen Wirken hat die Gesellschaft mit Genehmigung der Staatsregierung ihre Statuten einer Revision unterworfen, wobei die bisher gesammelten Erfahrungen nicht unbenutzt geblieben sind. In den Grundsätzen, welche sich bisher als trefflich bewiesen, ist eine Veränderung nicht eingetreten; dagegen werden den Versicherten in Folge einiger neuen Einrichtungen nicht unwesentliche Vortheile geboten, besonders in Fällen, wo der Tod des Versicherten in einer Weise erfolgt ist, welche bisher jede Vergütung ausschloß. Wenn nämlich der Versicherte in activem Kriegs- oder Seebienst, auf Reisen in fremde Welttheile, durch Duell oder Selbsttödtung sein Leben einbüßt, werden dem Policenbesitzer die bezahlten Prämien theilweise zurückvergütet.

Ferner ist, um auch Unbemittelten den Eintritt möglich zu machen, die niedrigste Versicherungssumme bis auf Einhundert Thaler herabgesetzt worden.

Statuten und Tarife sind unentgeltlich zu haben bei

**Apel & Brunner.**

## Grossherzogl. Mecklenburg'sche Postdampfschiffahrt zwischen Wismar und Kopenhagen.

Im Einverständnis mit der Königl. Dänischen Postbehörde wird das Postdampfschiff „Obotrit“ vom 1. Juni ab in folgender veränderter Weise courstren:

1) vom 1. Juni inclusive bis zum 15. October

aus Wismar: Sonntag und Donnerstag, Nachmittag 4 Uhr, nach Ankunft der Eisenbahnzüge von Hamburg, Berlin und Magdeburg;

aus Kopenhagen: Dienstag und Freitag, Nachmittag 3 Uhr.

2) vom 15. October bis zum Schlusse der Schiffahrt

aus Wismar: Mittwoch Nachmittag 4 Uhr, nach Ankunft der Eisenbahnzüge von Hamburg, Berlin und Magdeburg;

aus Kopenhagen: Sonnabend Nachmittag 3 Uhr.

Preise der Plätze:

ab Wismar nach Kopenhagen: I. Cajüte . . . 4 <sup>sp</sup> 15 <sup>ngl</sup>,  
II. Cajüte . . . 3 <sup>sp</sup> — <sup>ngl</sup>,  
auf dem Deck . . . 2 <sup>sp</sup> — <sup>ngl</sup>,

und ab Leipzig nach Kopenhagen:

II. Classe Eisenbahn und I. Cajüte . . . 11 <sup>sp</sup> 14 <sup>ngl</sup>,

III. = = = II. = . . . 7 <sup>sp</sup> 29 <sup>ngl</sup>.

Auf Anfragen ertheile ich gern nähere Auskunft und nehme Güter nach Kopenhagen unter den bekannten Bedingungen zur Beförderung an.

Leipzig, den 28. Mai 1856.

**Joh. Fr. Oehlschlaeger,**

Agent der Grossherzogl. Mecklenburg'schen Postdampfschiffahrt.

Mit Loosen erster Classe 50. Lotterie, Ziehung Montag den 9. Juni d. J., empfiehlt sich  
**August Kind, Hôtel de Saxe.**

**Loose 1. Classe 50. Lotterie,**  
**Compagnie-Scheine**  
 empfiehlt **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Ganze à 8 Thlr. 6 Ngr.,  
 Halbe à 4 Thlr. 3 Ngr.,  
 Viertel à 2 Thlr. 1 1/2 Ngr.,  
 Achtel à 1 Thlr. 1 Ngr.

zu 25 halben Loosen à 2 Thlr. 20 Ngr.,  
 zu 25 Viertel-Loosen à 1 Thlr. 10 Ngr.,  
 zu 25 Achtel-Loosen à 20 Ngr.

Montag den 9. Juni a. c. wird die erste Classe 50. R. S. Landes-Lotterie gezogen. Mit Loosen dazu in  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{20}$ ,  $\frac{1}{40}$  u.  $\frac{1}{80}$  empfiehlt sich bestens  
**A. Walther,** Universitätsstraße Nr. 10,  
 (im silbernen Bär).

N.S. In 49. Lotterie fielen in meine Collecte 50,000 Thlr.  
 auf Nr. 3550. **D. D.**

**Dorfanzeiger.** 2500 Aufl., gelesen in ca. 200 Dörfern, u. A. in den Städten Liebertwolkwitz, Taucha, Rauhof, Brandis, Markranstädt, Pegau, Zwenkau. Anzeigen à Zeile 6 S. Volkmars Hof, n. d. Post.

In der C. J. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist so eben erschienen:

**Das Leben**  
 des  
**Generals Friedrich von Gagern.**

Von  
**Heinrich von Gagern.**  
 Erster Band.

Mit dem Bildnisse Friedrichs von Gagern.  
 gr. 8. geb. 2 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt des ersten Bandes. I. Jugend- und Familienverhältnisse. 1794 bis 1812. II. Der Oesterreichische Dienst. 1812 und 1813. III. Spanien und die Gestaltung des Königreichs der Niederlande. Von 1813 bis nach dem zweiten Pariser Frieden. IV. Theilnahme an den deutschen Begehrnissen in der Politik und in der Familie. Von 1816 bis 1830. V. Der Dienst im Niederländischen Generalstabe und das Leben in Belgien. Von 1816 bis 1830.

Das Ganze wird in 3 Bänden im Laufe des Jahres 1856 vollständig erscheinen.

**Compagniescheine**  
 von 120 ganzen Loosen in 478 Nummern, Antheile von  $\frac{1}{8}$  Loos 22 1/2 Ngr.,  $\frac{1}{4}$  Loos 1 1/2 Ngr.,  $\frac{1}{2}$  Loos 3 Ngr. Einzählung pro Classe empfiehlt **E. F. V. Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 8.**

**Englischen und französischen Unterricht**  
 erteilt Sprachlehrer **B. Gier, Markt 9, 4. Et.**  
 NB. Einige junge Damen gebildeten Standes können an einem mit dem 1. Juli d. J. beginnenden Coursus der engl. Sprache theilnehmen. **D. D.**

Gründlicher und billiger Unterricht im Französischen und Englischen wird erteilt Reichstraße Nr. 49, 4 Treppen.

100 Stück höchst elegante Visitenkarten für 1 Ngr., Adresskarten sauber und billig empfiehlt die Stein-druckerei von **C. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13, nicht mehr Hohmanns Hof.**

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extra-Beilage, die Werschen-Weißenselzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft betr.

Federn zu schließen à 5 Ngr. nimmt an die Verwaltung des Armenhauses.

**Die Glacehandschuh-Wäscherei** hohe Straße Nr. 11  
 empfiehlt sich bestens und wird das ihr geschenkte 11 jährige Vertrauen zu bewahren wissen. Auf Verlangen binnen einer Stunde zurück à Paar 1 Ngr. 8 S., das Duzend 20 Ngr.

**Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei.** Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

**Geglättet** u. schön gewaschen werden Gardinen u. Meublesstoffe. Glättanstalt v. W. Pichel, Reichstr. 46.

**Feine** Stickereien, Spitzengarnituren, Blondes u. echte Spitzen werden schön gewaschen, letztere auch gestopft u. gestickt, daß nichts zu bemerken, so wie gute Stickereien appliziert  
 Reichstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Der Verkauf des vielfach bewährten  
**concess. Opodeldoc**  
 von **Eduard Bruns** ist jetzt bei  
**F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

**Die Hauptniederlage von Bergmann's Toiletteartikeln**  
 bei **Theodor Pätzmann, Centralhalle,**  
 empfiehlt zu Fabrikpreisen:

**Bergmann's Zahnselbe** { das Töpfchen 3 Ngr. und 6 Ngr.,  
**Bergmann's Odontine** { eine Dose 25 Ngr.,  
**Bergmann's Zahnpasta** { das Päckchen 4 Ngr. und 7 1/2 Ngr.

Detailverkauf bei **C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.**

**Gestricke wollene Strümpfe (und Socken)**  
 in ganzen und halben Duzenden, die billigsten zu 1 Ngr. 2 Ngr. pro Duzend, bei **Eduard Serber, Nicolaistraße Nr. 45.**



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 150.]

29. Mai 1856.

## Hôtel Drei Kronen in Stettin.

Dieses auf der breiten Straße sehr günstig gelegene **Hôtel** habe ich am 2. Januar d. J. käuflich übernommen und comfortabel eingerichtet. Mich stützend auf das Vertrauen, welches meinem Bruder, Besitzer des **Heinemanns Hôtel zur Stadt Leipzig in Dresden**, so zahlreich zu Theil wird, bitte ich ein resp. reisendes Publicum auch mir Ihr Vertrauen zu schenken, dessen ich würdig zu sein mir zur größten Pflicht machen will. Mit Achtung  
Stettin, im Mai 1856.

ergebenst  
**Ernst Friedrich Heinemann,**  
früher Oberkellner im Hôtel de Hambourg in Berlin.

## Die Wasch- und Bleich-Anstalt an der Elster

nimmt täglich (Sonnabend und Sonntag ausgenommen) gewaschene Wäsche zur Tag- und Nachtbleiche, so wie schmutzige zum Waschen und Bleichen an. Näheres Wiesenstraße Nr. 1691 parterre rechts.

**Ausgezeichnete Haarfärbetinctur** von überraschender Wirkung, Kopf- und Barthaare sofort braun oder schwarz zu färben (den Haaren ganz unschädlich), à Fl. 5 und 8  $\frac{1}{2}$ , engl. Haarstärkung- und Haarerzeugungsextract, in einigen Wochen lt. vorliegender Atteste den gewünschten Erfolg sicher erzielend, à Fl. 5  $\frac{1}{2}$ , so wie ausgezeichnetes Waschwasser, als Schönheitsmittel ohne Nachtheil für die Gesundheit bei Unreinigkeit der Haut, besonders auch bei **Sommersprossen** zu gebrauchen, empfiehlt à Fl. 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
**F. E. Müller**, kl. Burggasse 6, 2. Et., an der Zeiger Str.

**Untrügliche Wetterpropheten**, das Wetter viel sicherer als der Barometer anzeigend, empfiehlt à 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
**F. E. Müller**, kl. Burggasse 6, 2. Et., an der Zeiger Str.

**Meubles = Damaste** werden billig verkauft  
Alexanderstr. 3, 3 Tr.

## Fenstergaze,

$\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{5}{8}$  und  $\frac{1}{4}$  breit,  
in weiß, grün und gemustert, empfiehlt  
**Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42.

## Zum billigen Verkauf aus der Elbogener Porzellanfabrik

offerirt:  
100 Dgd. weiße Speiseteller,  
10 : do. Dessertteller,  
20 : do. Kaffeetassen,  
10 : do. Compotnäpfschen,  
6 : do. Senffässer mit Pfeffer- und Salzgefäß,  
12 : do. Zuckernäpfschen, div. Größen,  
10 : do. Milchtopfschen, do.

so wie Thee- u. Kaffeekannen, ovale u. runde Schüs-  
seln, Saucieren, Compotieren in div. Größen, nament-  
lich für die Herren Hoteliers und Restaurateurs passend,

**Theodor Pfitzmann,**  
Centralhalle.

## Bademützen und Schwammbeutel

à 7  $\frac{1}{2}$  Ngr., Leinwand- und Reisetrinkflaschen empfiehlt  
**J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

**G. B. Holsinger**  
Mauritianum. **Hand-, Stell- u. Reisespiegel** mit  
einfachen und doppelten Gläsern.

## Drahtgewebe- u. Sieb- waaren-Fabrik

von  
**W. Garten**, Erdmannsstr. Nr. 5,  
empfehl. div. Sorten Drahtgewebe, grüne Drahtgaze und Siebe  
jeder Art; auch werden Aufträge aller in dieses Fach einschlagenden  
Arbeiten schnell und billig ausgeführt.

Englische und deutsche  
**Tischmesser u. Gabeln**  
mit Elfenbein-, Ebenholz-, Cocos-, Horn- und  
ordinären Holzbesten, ebenso Dessertmesser etc.

**L. Jost & Kratze,**  
Markt, Kochs Hof.

## Wochholz-Regel-Kugeln!

so wie weißbuche Regel empfiehlt zu billigen Preisen  
**Heinrich Koch**, Schuhmachergäßchen Nr. 7.

## Reise-Necessaires,

franz. und deutsche Fabrikate, empfehlen in großer Auswahl  
**Antonio Sala & Co.,**  
Neumarkt, große Feuerkugel.

## Maler- und Maurerfarben

empfehl. zu den billigsten Preisen  
**Carl Schönberg**, Glockenstraße Nr. 7.

## Ein schönes Grundstück

mit herrschaftlich eingerichtetem Garten, Gewächshaus, Mistbeeten,  
sehr guten Gebäuden etc., passend als Sommerwohnung für Herr-  
schaften, so wie für einen Gärtner, ist sofort unter äußerst günstigen  
Bedingungen zu verkaufen; desgleichen ein mittleres Bauerngut  
mit sämmtlichem Inventar. Näheres kleine Windmühlengasse  
Nr. 12 im Briefcomptoir (im Hofe rechts).

## Hausverkauf.

Ein neues gut gebautes Häuschen mit Garten ist zu verkaufen  
in Neuschönefeld und das Nähere bei Herrn Kaufmann Fahn-  
drich, Tauchaer Straße, zu erfahren.

## Hausverkauf.

Ein Haus in der besten Lage Leipzigs ist Erbtheilung halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt  
**Adv. Ledig,**  
 Petersstraße Nr. 42.

Zu verkaufen ist ein herrschaftliches Haus mit Garten für 5500  $\text{fl}$  und ein desgl. für 3000  $\text{fl}$  in Reudnitz durch  
**C. Böhme,** Goldhahngäßchen Nr. 7.

Zwei Häuser in bester Geschäftslage und eine sehr besuchte noble Restauration sind zu verkaufen kl. Fleischerg. 7, 1 Tr.

Ein Garten im Johannissthal, freundlich und bequem eingerichtet, ist zu verkaufen.  
 Näheres Hainstraße Nr. 5 in der Glaserwerkstatt.

## Hab' Acht!

Ein Parfümeriegeschäft ist mit einigen 100  $\text{fl}$  zu verkaufen, oder es wird ein Compagnon mit 800—1000  $\text{fl}$  Fonds gewünscht. Geschäft in Leipzig. Käufer braucht nicht Kaufmann zu sein. Offerten nimmt Herr Restaurateur Jost, Peterskirchhof Nr. 5 entgegen.

## Öelgemälde.

Sechs Original-Öelgemälde von Rembrandt von Ryn, Jac. und Sal. Ruysdael, Backhuysen und M. A. Koeckkoek sollen einzeln oder zusammen verkauft werden durch  
**J. G. Salefsky.**

## Original-Öelgemälde

guter älterer und neuerer Meister, als **Christ. Schwarz, De Witte, Lingelbach, Spranger, Roos, Riedinger, P. Snyers, Kupetzky** u. s. w., größtentheils in schönen Goldrahmen, sind billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus, erste Etage.

## Verkauf.

Wegzug halber ist auf dem Gute in Schleußig billig zu verkaufen  
 1 vierstücker Kutschwagen,  
 1 Schlesinger Wagen, so wie  
 1 fünfjähriges Reit- und Zugpferd, braun, ohne Abzeichen und ganz fehlerfrei.

Zu verkaufen sind 6 Stck. Mahagoni-Rohrstühle, eine Causeuse, ein Sopha-Tisch, Spiel- u. Nähmaschine, 1 dunkel polirt. Secretair, 6 dazu passende Stühle, mehrere Sopha's, ein Waschtisch, Spiegelschränken, eichene Bettstellen, 2 weiße Gartentische u. ein schöner Geschirrs- oder Wäsch-Schrank u. s. w. Burgstraße Nr. 27 parterre.

Zu verkaufen sind 1 kleiner Kleiderschrank und 1 polirte Kinderbettstelle beim Tapezierer **Gr a u l**, Reich. Garten, Vordergeb.

Zu verkaufen sind 2 gusseiserne Kochmaschinen, 1 Elle breit, 16" tief, à Stück 4  $\text{fl}$ , nebst 3 guten Kaffeemühlen, von der Seite zu mahlen, Seitengasse Nr. 105.

Zu verkaufen: ein Kirschbaum-Divan, wenig gebraucht, mit gutem Polster, Petersstraße Nr. 40, 2. Etage rechts.

Eine schöne Ladentafel und mehrere Regale sind zu verkaufen. Das Nähere Georgenstraße Nr. 7, im Hintergebäude 1 Treppe, Mittelthüre, zu erfragen.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Mahagoni- und andere Meubles: Secretaire, Schifftonnièren, Silberschrank, Divans, Stühle, Tische, 6 Trumeaux-Spiegel, 1 Herren-Schreibtisch, Waschtische, Spielische, 1 große Ottomane, 1 Causeuse, 1 große Mahagoni-Bettstelle mit Federmatratze und Koffhaaren, eine dergl. kleiner, 1 Kleiderschrank, 1 großer zweithüriger Nussbaumschrank, sehr schön gebaut im Jahre 1722, 2 große Bücherregale, 1 Badewanne von Zink, 1 großer Mahagoni-Bücherschrank, 1 Essschrank, 2 Sophas mit Kissen und billige Polsterstühle, Spiegel, 1 Speisetische mit Einlagen, 1 Ausziehtisch, Koffhaarmatratzen, Federbetten, im Dresdner Hof, Kupfergäßchen Nr. 6, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen ist ein schöner Tisch zum Schachspiel von Jaccarandenholz, mit oder ohne Figuren, im Dresdner Hof, 2. Et.

1 Secretair, 6 hellpol. Polsterstühle, 1 Mah.-Ausziehtisch und 1 Nähmaschine, 1 Pfeilerschränken, 2 Tische, 1 kl. runder Tisch, 1 Bettstelle, 1 Glascshrank, 1 schöner großer Baroque-Spiegel, 1 Etagère, 2 Commoden sind zu verkaufen Neulirchhof 42, 2 Tr.

1 Kirschb. Secretair, 1 dergl. Schreibtisch, 1 hellpol. Bücherschrank, 2 Bureau, 2 Vultcommoden, 1 Vultcommode mit Aufsatz, 2 runde, 3 Ausziehtische, gewöhnliche Tische, 2 Kleiderschränke, 1 Kleiderhalter, 2 Divans, 1 altes Sopha, 1 Glascshrank, 2 Spiegel, 4 alte kl. Brodschränke, 1 sehr großer Bücherschrank, 1 gr. Roc.-Nussb.-Schrank, 1 Kronleuchter, 1 Bettschirm und dergl. m. zum Verkauf Böttchergäßchen Nr. 8.

1 Decimal-Waage, Messinggewichte, 1 Actenregal, 1 Kastenregal, 1 kl. Apotheker-Einrichtung, 1 Comptoirpult, 4 Gewölbetafeln, Comptoirsessel zum Verkauf Böttchergäßchen 8.

Ein Bett gute Federbetten ist billig zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 21, rechts 3 Treppen.

Zu verkaufen sind mehrere Regale nebst zwei großen Gewölbetafeln, ganz neu. Zu erfragen beim Portier in der Centralhalle.

## Hab Acht!

### Für die Herren Vogel Liebhaber.

Angelommen sind ganz echte ungarische Sprosser, welche ausgezeichnet **David, Wojak** und **Papst** rufen, dann besonders beliebte Louren haben, sind zu jeder beliebigen Stunde zu hören im Gasthause zum halben Mond, Halle'sche Straße Nr. 13 bei **Anton Waneek**, Vogelhändler aus Prag.

## Cacteen.

Ungefähr 400 Stück Cacteen in mehr als 200 Sorten sind wegen Mangel an Raum preiswerth zu verkaufen durch den Gärtner **Seil** in Lauchstädt.

## Neues Brennmaterial.

Nachdem sich bei größerer Anwendung meiner patentirten Brennsteine bei der Königl. Sächs. Dampfschiffahrt das günstigste Resultat für dieses aus **Holz** und **Kohlenabfällen** erzeugte neue Brennmaterial ergeben hat — indem damit eine noch größere Heizkraft als mit Steinkohlen erlangt wird, mache ich hierdurch ergebendst bekannt, daß ich gegen eine entsprechende Entschädigung Rechtsantheile meines Patenten zur Errichtung einer solchen Fabrik zu verkaufen beabsichtige.

Näheres auf frankirte Anfragen.

**Ludwig Donath** in Schandau an der Elbe.

## Engl. Senfmehl

feinster und kräftigster Qualität empfehlen im Dsd. und einzeln in Original-Gläsern à 5  $\text{fl}$

**Gehr. Tecklenburg,**  
 Thomasgäßchen Nr. 11, erste Etage.

## Maitrank-Extract

à Flacon 10 und 5  $\text{fl}$  empfehlen

**Weidenhammer & Gebhardt.**

## Bischof, süß und kräftig,

à Flasche 7 Ngr.,

à Eimer 15 Thlr.,

**Bischof-Extract** à 8 15 Ngr.

empfehl

**August Jagemann, Brühl Nr. 54.**

## Dampf-Kaffee,

kräftig und reinschmeckend, so wie täglich frisch gebrannt pr. 10  $\text{fl}$  und 11  $\text{fl}$ , empfehl

**Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 15.**

**Dampf-Kaffee's,**

fein und kräftig von Geschmack, so wie täglich frisch gebrannt,  
à 9, 10, 11 und 12  $\mathcal{R}$  empfiehlt  
**Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 42.

**Stralsunder Brathäringe**

in großer frischer Waare, in Original-Fässern von 80 und 40 Stück,  
80 Stück für 2  $\mathcal{R}$ , und neue nordische Kräuter-Anchovis  
4  $\mathcal{R}$  für 20  $\mathcal{R}$  verkauft und empfiehlt  
**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

**Matjes-Häringe,**

**Geräucherten Rheinlachs.**

**J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Angekommen sind **neue Häringe, Schweizerkäse** à 8  
5  $\mathcal{R}$ . Stand Markt, der alten Waage vis à vis.

**Alte Pergamentbücher,**

beschriebene, bedruckte und gemalte Pergamentbogen, so wie Alter-  
thümer aller Art werden stets zu hohen Preisen gekauft im  
Antiquitäten-Geschäft von **Zehlesche & Köder**,  
Barfußmühle.

**Ein Kleiderschrank,**

nicht allzugroß, wird zu kaufen gesucht und sind Offerten mit  
Preisangabe in der Leihbibliothek von **C. F. Schmidt** abzugeben.

Getragene Kleidungsstücke werden fortwährend gekauft Nicolai-  
straße Nr. 20 im Kleidergewölbe.

**Kupfer und Messing** kauft fortwährend zu den höchsten  
Preisen **S. A. J a u c k**, Glockengießer und Spritzenfabrikant,  
Glockenplatz Nr. 1.

**Meubles** jeder Art, **Federbetten** etc. werden zu kaufen  
gesucht **Böttchergäßchen**, Gewölbe Nr. 8.

Zu kaufen gesucht werden allerhand gebrauchte Mahagoni- u.  
andere Meubles u. Federbetten Kupfergäßchen, Dresdn. Hof, 2. Et.

**Federbetten**, alte, schmutzig oder zerrissen, zu kaufen gesucht.  
Adr. abzugeben bei **Hrn. Buchh. D. Klemm**, Universitätsstraße.

Gesucht werden 10,000  $\mathcal{R}$ , 8000  $\mathcal{R}$  und 4000  $\mathcal{R}$  gegen  
vorzügliche pupillarische Sicherheit durch **Adv. Göring**, Tuchhalle.

200, 500 und 600  $\mathcal{R}$  werden gegen gute Hypothek gesucht und  
Adressen mit 5. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

4500  $\mathcal{R}$  sind auszuleihen und Adressen in der Expedition dieses  
Blattes unter Z. niederzulegen.

**Heiraths = Gesuch.**

Ein Witwer in den 30er Jahren, Besitzer eines Grundstücks  
und Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin mit 4—500 Thlr. Ver-  
mögen. Damen, die darauf reflectiren, werden gebeten Adressen  
unter X. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Offerte.**

Ein Mann von Bildung, im Besitz von einigen Hundert Tha-  
lern, kann am hiesigen Plage ein Geschäft mit Nebenbranchen,  
Firma und guter Kundschaft übernehmen.

Alles Nähere durch das Local-Comptoir von  
**Krobisch**, Barfußgäßchen hier.

**Für Musiker.**

Ein tüchtiger erster Violinist, Bassist, Clarinettist,  
Trompeter, Posonist und Wirbel-Lambour finden  
sogleich beim Unterzeichneten bei einer monatlichen Gage von  
15 Thlr. Engagement und wollen sich hierauf Reflectirende gefälligst  
bald franco an denselben wenden.

**H. Liebsch**,  
Musik-Dirigent in Beuthen, Ober-Schlesien.

In einer großen Pianofortefabrik in Dresden findet ein tüchtiger  
Zusammensetzer dauernde Beschäftigung.

Nähere Auskunft ertheilt

Pianofortefabrikant **J. Blüthner**,  
Weststraße Nr. 1682.

Einen tüchtigen Tischler, wenn auch verheirathet, sucht  
**F. Senker** vor dem Dresdner Thore.

**Gute Cigarrenarbeiter (Roller)** finden so-  
fort dauernde Beschäftigung in  
**Achim bei Bremen.**

Fleißige und solide Cigarrenmacher finden zu Hause Beschäftigung  
bei  
**Heinrich Weisker.**

Für eine auswärtige Buchhandlung wird ein mit den nöthigen  
Schulkenntnissen versehener Lehrling gesucht. Bedingungen sind  
äußerst günstig. Adressen unter Z. Z. H 4 nimmt die Expe-  
dition d. Bl. entgegen.

**Gesuch.**

Ein gewandter tüchtiger Kellner kann sich melden  
**Stadt Wien.**

NB. Gute Atteste sind Bedingung.

Ein ordentlicher, fleißiger Kellner, welcher das Serviren versteht  
und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. Juni gesucht  
kleine Fleisnergasse Nr. 27.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein  
kräftiger Kellerbursche **Klostergasse Nr. 4, Messe's**  
**Restoration.**

**Mamsell-Gesuch.**

Eine Mamsell, welche im feinen Blumenmachen geübt ist, wird  
nach auswärts gesucht.

Näheres Nicolaistraße Nr. 34 parterre.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das Schneidern gründ-  
lich zu erlernen, kann sofort antreten.

Näheres große Fleisnergasse, St. Frankfurt, 4 Tr. vorn heraus.

**Geübte Weißstickerinnen** und Näherinnen finden dauernde  
Beschäftigung.

Näheres Weststraße Nr. 1678 parterre rechts des Nachmittags.

Gesucht werden geübte Weißnäherinnen **Schützenstraße Nr. 10**  
vorn heraus 2 Treppen.

Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung  
**Stadt Berlin 3 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein freundliches ordentliches Mädchen,  
welches neben der häuslichen Arbeit ein Kind zu warten hat,  
**Reichstraße Nr. 55, 3 Treppen.**

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder und häusliche  
Arbeit **Petersstraße Nr. 40 im Hof 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juni ein ordentliches, mit  
guten Attesten versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen **Hospital-  
straße Nr. 3 bei Mad. Keine** von Abends 7—8 Uhr.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten wird zum 1. Juni ge-  
sucht **Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.**

Eine gute Wirthschafterin wird nach auswärts in ein Hotel  
gesucht. Nur Solche können sich melden, welche schon in selbigem  
conditionirt haben.

Näheres **Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.**

**Eine perfecte Köchin,**

mit guten Attesten versehen, wird gesucht. Zu melden **Grimma-  
sche Straße Nr. 31, 2 Treppen, Vormittags von 8—12, Nach-  
mittags von 2—4 Uhr.**

Zu miethen gesucht wird ein arbeitsames Mädchen in  
Dienst große Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Mädchen, welches  
schon in einem Bäckergeschäft gewesen ist und gute Atteste aufzu-  
weisen hat. Adressen unter V. W. sind **Johannisgasse Nr. 24,**  
eine Treppe abzugeben.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich oder zum 1. Juni ein  
ordentliches fleißiges Dienstmädchen  
**Querststraße Nr. 23, im Hofe rechts parterre.**

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt  
Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen,  
wird zum 15. Juni zu miethen gesucht.

Zu melden große Windmühlenstraße Nr. 15 parterre rechts von  
9—11 und 2—4 Uhr.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches  
auch kochen kann, wird zu engagiren gesucht  
hohe Straße Nr. 26B parterre.

## Bitte an edle Menschenfreunde.

Ein schwergeprüfter Familienvater, welcher unschuldigerweise um  
seinen jetzigen Posten kommt, aber die besten Empfehlungen hat,  
sucht ein anderes Unterkommen als Markthelfer, Hausmann u. s. w.,  
oder Arbeit für was es nur sei.

Edle Menschenfreunde, welche gesonnen sind, einem armen  
Familienvater ihr geneigtes Wohlwollen zu schenken, werden ge-  
beten, ihre werthen Adressen bei Herrn Kaufmann C. W. Sper-  
ling, Petersstraße Nr. 12, niederzulegen.

## Bolontair = Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einer hiesigen Colonial-  
waarenhandlung beendete und gegenwärtig als Diener daselbst  
conditionirt, sucht zu seiner Ausbildung eine Stelle als Bolontair  
auf einem Comptoir. Gefäll. Offerten werden erbeten unter der  
Chiffre A. Z. 14. poste restante.

Ein verheiratheter Gärtner  
sucht (wo möglich vom 1. Juli an) eine Stelle als solcher, würde  
auch gern in der Nähe von Leipzig einen nicht zu geringen Pacht  
übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Obergärtner Lube im  
Löhrschen Garten zu Leipzig.

Ein Kutscher, welcher hier in Leipzig 2 Jahre in Diensten steht  
und auch jede andere Arbeit kennt, von seiner Herrschaft bestens  
empfohlen wird und auch zu jeder Zeit antreten kann, sucht ein  
baldiges Unterkommen. Zu erfragen in der Restauration von  
Schulze auf dem Pachtplatz.

Ein ordentlicher zuverlässiger Mensch, welcher 7 Jahre als  
Cigarrenpacker und Markthelfer arbeitet in einem Geschäft, sucht  
Verhältnisse halber wieder Beschäftigung. Reflectirende Herren  
werden gebeten, ihre Adresse unter N. N. in der Exped. d. Bl.  
niederzulegen.

Ein Kutscher, nicht von hier, welcher die deutsche und polnische  
Sprache kennt und zu jeder Zeit antreten kann, wünscht ein bal-  
diges Unterkommen.

Zu erfragen im Palmbaum auf der Gerberstraße.

Ein junger kräftiger Mensch, 32 Jahre alt, sucht einen Posten  
als Markthelfer. Das Nähere beim Hausmann in Hohmanns Hof.

Ein streng rechtlicher junger Mensch, welchem die besten Zeug-  
nisse zur Seite stehen, und der im Rechnen u. Schreiben geübt ist,  
sucht einen Posten als Copist, Laufbursche od. ähnl. Beschäftigung.  
Gef. Offerten beliebe man sub L. J. 7 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine ordentliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und  
Scheuern. Burgstraße Nr. 8, im Hofe 2 Tr., die 2. Thür links.

**Gesuch.** Ein Ordnung liebendes Mädchen, welches in der  
Küche nicht unerfahren ist, sucht sofort oder 15. Juni einen Dienst.  
Zu erfragen Reichstraße Nr. 27 im Gewölbe.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht 1. Juli oder August  
einen Dienst als Köchin. Näheres Preußergäßch. 10 im Hofe 2 Tr.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht ein gutes Unterkommen  
zum Dienst bei Kindern oder häuslicher Arbeit. Näheres bei ihrer  
Herrschaft, baierischer Platz, Stolpe's Haus, 1. Etage.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen sucht wieder Dienst.  
Thomaskirchhof, Saal Nr. 11, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, im Kochen und häuslichen Arbeiten  
erfahren, sucht bis zum 1. oder 15. Juni einen Dienst. Zu er-  
fragen Grimm. Str. 37 am Schuhmacherstand in der Hausflur.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches schon längere Zeit  
als Köchin gedient hat, sucht bis zum 1. Juli einen Dienst als  
Köchin.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 11, weißer Adler, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen aus Baiern, welches längere Zeit hier als  
Köchin bei Herrschaften gewesen, sucht zum 1. oder 15. Juni  
wieder Dienst als Köchin oder auch für Alles. Adressen O. H.  
Petersstraße in der Radlerbude im Saal.

☛ Eine perfecte Köchin sucht Stelle 1. Juli. Offerten  
franco poste restante M. G. hier niederzulegen.

Ein Mädchen in 20er Jahren sucht einen Dienst bei ein Paar  
stillen Leuten für Alles zum 1. oder 15. Juni.

Zu erfragen Neukirchhof Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten, auch im Nähen  
und Platten erfahren, sucht zum 1. Juni Dienst. Näheres  
Neumarkt, Auerbachs Hof, Fleischwaarenverkauf.

Ein Mädchen, welches an Ordnung gewöhnt, in der Küche  
nicht unerfahren ist und von seiner Herrschaft gut empfohlen wird,  
wünscht zum 1. Juni Dienst. Gr. Windmühlenstr. 49, Hof 1 Tr.

Ein starkes kräftiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juni  
einen Dienst für Küche und Hausarbeit.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Schuhmachermeister Wegener,  
Barfußgäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Dienst bei Kindern. Näheres  
Reichstraße Nr. 38, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu er-  
fragen große Fleischergasse Nr. 29, rechts 1 Treppe bei Kirbach.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen  
Ritterstraße Nr. 10 rechts, im Seitengebäude 1 Treppe.

Ein solides thätiges Frauenzimmer sucht Aufwartung. Zu er-  
fragen Johannisgasse Nr. 40, 2 Treppen.

Eine gesunde und kräftige Amme  
sucht eine Stelle. Näheres Neuschönfeld, Sophienstraße Nr. 37,  
1 Treppe bei Madame Richter.

**Zu miethen gesucht** wird ein guter Flügel, wo möglich  
aus einer Familie, für den Preis 2  $\mathfrak{m}$  monatlich.

Adressen unter A. M. poste restante franco.

## Wohnungs = Gesuch.

**Gesucht** wird zu Ostern 1857 oder auch Michaelis 1856 ein  
Familienlogis im Preise von 140—150 Thlr. Dasselbe kann  
im Hofe oder auch vorn heraus gelegen sein, muß jedoch in der  
innern Stadt und nicht über 2 Treppen hoch sein.

Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei Herrn Ludwig, Haus-  
mann in Ackerleins Hause am Markt.

## Logisgesuch.

Von einem Beamten wird für Michaelis ein Familienlogis ge-  
sucht im Preise von 60 bis 100 Thlr. Adressen erbittet man sich  
unter H. G. F. in der Expedition d. Bl.

Von einem Beamten der Leipzig-Dresdner Eisenbahn wird zu  
Michaelis ein Familienlogis gesucht, im Preise von 60  
bis 70 Thaler.

Adressen beliebe man bei dem Portier der Leipzig-Dresdner  
Eisenbahn niederzulegen.

Ein Beamter sucht zu Johannis ein Familienlogis im Preis  
von 50—80 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition dieses  
Blattes abzugeben unter H. A. H. No. 375.

**Zu miethen** gesucht wird für nächste Messen 1 Stube mit  
2 bis 3 Betten in der Nähe des Marktes und nicht über 2 Treppen.

Adressen und Preis wolle man gef. abgeben bei

Carl Sbratz, Grimma'sche Straße Nr. 4/6.

Ein kleines Familienlogis im Preise von 40—50 Thlr., sofort  
oder vom 1. Juli an zu beziehen, wird zu miethen gesucht.  
Näheres unter R. 11 5. in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird eine Parterre-Localität nebst gutem Keller im  
Preis zu 120 bis 150 Thlr. Adressen bittet man im Salzgäßchen  
beim Schuhmachermeister Lehmann abzugeben.

**Gesucht** wird eine helle, freundliche meublierte Stube mit Bett zum 1. Juni für einen Herrn bei anständigen Leuten, im Preise von 30—35 Thlr., wo möglich in Reichels Garten.

Adressen unter O. P. 3. werden gefälligst entgegengenommen bei Herrn Kaufmann Oberländer an der Colonnadenstraße.

Eine Stube oder ein kleines Logis wird von einer Wittfrau, welche ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben große Feuerkugel im Antiquargeschäft.

**Gesucht** wird Verhältnisse halber sofort oder zu Johannis d. J. ein mittleres Logis, parterre oder 1 Treppe. Adressen bittet man Halle'sche Straße bei Herrn Restaur. Harnisch abzugeben.

Man sucht ein Familienlogis zu 100—140 Thlr. an einem freien Platz, Sommerseite, bis Michaelis. Adressen abzugeben in der Expedition d. Bl. unter A. A.

Ein Logis von 2—3 Stuben wird Verhältnisse halber noch zu Johannis zu miethen gesucht. Adressen S. R. 5 Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird von einem soliden jungen Mädchen, welches wegen Krankheit auf den Rath des Arztes ihre Stelle verläßt, um sich voraussichtlich in einigen Wochen wieder zu erholen, ein Stübchen nebst Bett, wo möglich in der Vorstadt; erwünscht würde es sein, mit einem soliden Mädchen zusammenwohnen zu können. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen im Gasthaus zur Stadt Eöln bei Herrn Mey, Brühl Nr. 25.

**Gesucht** wird von vier Herren zwei Stuben als Schlafstelle, im Preise von 32 Thlr., in der innern oder auch äußern Dresdner Vorstadt. Adressen unter O. B. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** wird ein Stübchen als Schlafstelle in der Nähe der Königsstraße. Adr. beliebe man abzugeben Dr. St. 62, 2 Tr. links.

**Schmiedeverpachtung.** Die Schmiede zu Marktleebberg, an Haus, Nebengebäuden, Hof, Garten, Handwerkszeug und allem Zubehör soll sofort von dem Schmiedemeister Becker in Connewitz verpachtet werden.

**Pianoforteverkauf.** Ein tafelförmiges, gut gehaltenes Pianoforte von Mahagoni steht bei Ebendenselben zu verkaufen.

## Buschbad.

Freundliche Sommerwohnungen mit und ohne Beköstigung sind zum 1. Juni d. J. noch auf dem Buschbade bei Meissen zu billigen Preisen zu vermieten. Dieselben gewähren zugleich die Annehmlichkeit der Benutzung der Eisenbäder, der Molkens-, Milch- und Brunnencuren. — Bestellungen bittet man an die Bade-Inspection zu richten.

## Burgstraße Nr. 6

ist für Johannis oder Michaelis die zweite Etage für 130  $\text{fl}$  und für Michaelis das zu Betreibung eines Handels oder einer Schenkwirtschaft geeignete Parterre für 160  $\text{fl}$  zu vermieten durch

Adv. Brunner, Brühl Nr. 3.

Zwei Logis sind von Johannis d. J. ab in Nr. 18 an der hohen Straße für den jährlichen Miethzins von 50 Thlr., bez. 30 Thlr., zu vermieten durch

Dr. Eduard Kori jun., Petersstraße Nr. 37.

In Lurgensteins Garten ist die 2te Etage des Hauses Nr. 5, bestehend aus 1 Saal, 7 Zimmern, zum Theil parquettirt, und Zubehör, sofort zu vermieten durch Dr. Gustav Schreckenberger, Neumarkt 9.

Zu vermieten ist sofort oder von Johannis ab neben dem Irvoll Nr. 22a ein Familienlogis, 3 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen, 1ster Etage; desgl. ein Logis, 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. d. Etage.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Familienlogis an stille Leute. Zu erfragen Münzgasse Nr. 1 parterre.

Zu vermieten ist von Johannis ab ein Familienlogis, Preis 50  $\text{fl}$ . Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Zu vermieten sind Localz zu Werkstätten oder Niederlagen sogleich, u. eine Stube zu Johannis Moritzstr. 3 parterre rechts.

## Vermiethung.

Zwei elegant meublierte Zimmer, am schönsten Theil der Promenade gelegen, können auf mehrere Monate abgetreten werden. Näheres Brühl Nr. 64, im großen Hofe rechts 2 Tr. bei A. Fahr.

**Vermiethung.** Eine große meubl. Stube mit Kammer, und eine kleine ohne, beide Separateingänge. Nicolaistr. 18, 1 Tr. vorn.

Zu vermieten ist den 1. Juni an einen Herrn eine ausmeublierte Stube mit Schlafkammer und schöner Aussicht. Zu erfragen Tauchaer Straße 10c bei Madame Lorenz.

Zu vermieten sind zwei gut meublierte Stuben, einzeln oder zusammen, Georgenstraße Nr. 1a parterre.

Eine meublierte Stube mit Kammer ist zu vermieten Rosenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Ein, auch zwei freundliche, nett meublierte Zimmer, 1 Treppe, mit separatem Eingang, Bett und Hauschlüssel, bei einer ruhigen anständigen Familie nahe am großen Kuchengarten zu Neuditz, Kohlgartenstraße Nr. 4, sind an einen oder zwei solide Herren vom 1. Juni a. c. oder später zu vermieten.

Eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer, gut meubliert, mit separatem Eingang, ist von jetzt an oder zu Johannis zu vermieten Dresdner Hof (nahe der Universitätsstraße), eine Treppe rechts vorn heraus.

Zu vermieten und zum 1. Juni zu beziehen ist ein freundliches, gut meubliertes Zimmer vorn heraus mit separatem Eingang kl. Windmühlengasse Nr. 11, 1. Etage links.

Eine sehr helle freundl. Stube ist zu vermieten und Johannis zu beziehen. Näheres beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Zu vermieten ist ein Zimmer mit oder ohne Meubles an einen Kaufmann oder Beamten kleine Fleischergasse Nr. 23/24, erste Etage links.

Zu vermieten ist eine recht freundl. u. gut meubl., größere od. kleinere Stube, mit od. ohne Kammer, äußere Feig. Str. 38b part.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundl. Stube, meßfrei, Haus- u. Saalschlüssel, Moritzdamm (Peterszwiner) 10, 2 Tr.

Zu vermieten und zum 1. Juli a. c. zu beziehen ist eine freundliche Stube, mit Aussicht nach der Promenade, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten, kleine Windmühlengasse Nr. 15, 3 Treppen.

### Sofort zu beziehen

ist eine meublierte Stube für einen, auch zwei Herren; auch sind daselbst Schlafstellen offen, Johannisgasse Nr. 6—8 parterre in der Kunstwäscherei.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube in einer sehr freundlichen Lage für einzelne Herren.

Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 4 in der Restauration.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist Hamstr. Nr. 31, 3. Etage eine fein meublierte, meßfreie Stube nebst Alkoven.

Eine meublierte Stube ist sofort zu vermieten Petersstraße, 3 Rosen, im Hofe 2 Treppen bei F. Hauck.

Ein anständiges solides Frauenzimmer kann sofort eine freundliche Wohnung erhalten. Näheres darüber Salzgäßchen Nr. 1 im Hutmacher-Gewölbe.

Ein gebildetes, solides Mädchen sucht eine Theilnehmerin zu einer freundlichen Stube nebst Kammer. Näheres Reichstr. 46, 3 Tr.

Offen stehen 2 Schlafstellen kleine Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe.

# TIVOLI.

Heute Donnerstag den 29. d. M. wird  
zum Besten der Abgebrannten in Lengenfeld und Schöneck  
mit bereitwilligster Genehmigung des Herrn Brigade-Commandanten Generalmajor von Saxe von den Musikchören der  
Jäger-Brigade ein

## GROSSES EXTRA-CONCERT im Garten des Tivoli

stattfinden.

### PROGRAMM.

**Erster Theil.** 1) Ouverture zur Oper „die Stimme von Portici“ von Auber. 2) „Wachet auf!“ Chor von Rüden.  
3) Terzett aus der Oper „Tell“ von Rossini. 4) „Lanzlieder“, Walzer von Jos. Gungl.  
**Zweiter Theil.** 5) Ouverture zu „Egmont“ von Beethoven. 6) Arie aus der Oper „Rübezahl“ von Flotow. 7) Spiel-  
manns Lied von Vogler. 8) „Les filles de marbre“, Quadrille von Ravina. 9) Finale aus der Oper „Macbeth“ von Chelard.  
**Dritter Theil.** 10) Ouverture zur Oper „die Zauberflöte“ von Mozart. 11) Duett aus der Oper „Linda di Chamounix“  
von Donizetti. 12) Finale aus der Oper „Maritana“ von Wallace. 13) Rekruten-Marsch von V. Hamm. 14) Sans-souci-Polka  
von Joh. Strauß.  
Fr. Thiele, Musikdirector.

Das Cassen-Geschäft haben die Herren Dr. Zeiler, Adv. Bennwitz, J. A. Lehmann und A. S. Goedel zu über-  
nehmen sich bereit erklärt und ich werde bemüht sein, eingedenk des edeln Zweckes, den geehrten Besuchern den Aufenthalt in meinen  
neueingerichteten Garten-Localitäten so angenehm als nur möglich zu machen.

**C. A. Stolpe.**

Anfang 1/27 Uhr. Entrée nach Belieben.

### Vorläufige Anzeige.

Das bereits im Sonntagsblatt für diese Woche zum Besten der Abgebrannten angekündigte Concert in  
den schönen Localitäten der Lange'schen Brauerei  
wird in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens mit dem Besitzer des Tivoli, Herrn Stolpe, erst nächste Woche unter gütiger  
Mitwirkung der geehrten Gesangsvereine Arion, Siedertafel, Orpheus und Philharmonia stattfinden. Alles Nähere in  
den nächsten Nummern d. Bl.  
G. Rus im Namen des Comité.

Heute Donnerstag den 29. Mai

## Concert im Garten des Schützenhauses

\* \* Illumination durch Gasflammen. \* \*

Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

Wegen des morgen stattfindenden Exercirens der Communalgarde wird das Freitags-  
Concert ausnahmsweise heute Donnerstag abgehalten.

NB. Spelsen à la carte, worunter Allerlei.

**C. Hoffmann.**

### Schweizerhäuschen.

Heute Donnerstag den 29. Mai

## CONCERT

unter Leitung des Herrn

**Emanuel Bach.**

Anfang 4 Uhr.

Musikchor C. Puffholdt.

### Gosenthal.

Heute Gotelettes mit Allerlei. NB. Die Gose und Lagerbier  
sind ff. Um recht zahlreichen Besuch bittet freundlichst A. Vietze.

## Hotel de Saxe.

Die böhmische Gose ist wieder vorzüglich und das bayerische  
Sommerbier aus der königl. Brauerei vortreflich.

W. Köpfer.

## Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag Concert.

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von M. Wend.

## Insel Buen Retiro.

Heute Concert von Hrn. Wend. Dabei empfehle ich Allerlei  
und andere Speisen nebst ausgezeichneten Bieren. M. Thieme.

## Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Speck- u. Zwiebelkuchen, verschied.  
kalte Speisen, feine Biere, wozu höflichst einladet Ch. Wolf.

## Drei Lilien in Mendnis.

Heute Abend Speckkuchen von 7 Uhr an und ff. Biere,  
wozu freundlichst einladet W. Gahn.

**Gasthof zum heiteren Blick.**

Sonntag den 1. Juni Sternschießen und Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein

J. Vogel.

**Großer Kuchengarten.**

Heute Abend von 7 Uhr an Speckfuchen, so wie eine Auswahl warmer Speisen, echt Baiarisches von Kurz und Pöscheliner Doppel-Lagerbier. C. Martin.

**Stadt Wien.**

Täglich 1/21 Uhr table d'hôte (auch im Abonnement).

In meinem Restaurationslocale Mittags 12 Uhr à la carte.

G. J. Möbius.

**Restauration zur Lange'schen Brauerei.**

Heute frisches Hamburger Rauchfleisch mit Spargel und anderen jungen Gemüsen. Das Lagerbier ist ff.

**Heute Abend Gotelettes mit Allerlei**

in der Döllnitzer Gosenstube im blauen Hecht, Nicolaistr. Nr. 31. A. Maue, gen. Guttenberg.

**Heute Abend**

junge Bohnen mit neuen Käringen in der Döllnitzer Gosenstube von A. Zerbe, Burgstraße Nr. 22.

**Schlachtfest!**

Heute früh von 8 Uhr an Wellfleisch und Nachmittags frische Wurst und Suppe, ein Löffchen Lagerbier ff. wird nicht fehlen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

**Heute Schlachtfest im goldenen Hirsch,**

wobei das erste Faß Bockbier, aus der Brauerei des Herrn J. Dettler in Weisensfels, verzapft wird. Es ladet höflichst ein E. S. Maede.

**Heute Schlachtfest bei C. A. Schneider, Erdmannsstr. 3.****Restauration zur grünen Schenke.**

Heute Abend Speckfuchen, ff. Bernesgrüner. C. Schönfelder.

**Kleiner Kuchengarten. Heute Abend Speckfuchen, feine Biere u.****Staudens Ruhe. Heute Abend 7 Uhr Speckfuchen u. G. Gottwald.****Heute früh Speckfuchen und extrafeines Bier. Carl Weinert, Universitätsstr. 8.****Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest und einem Löffchen Bockbier ergebenst ein J. S. Henze in Reichels Garten.**

Die Brandbäckerei empfiehlt Fladen, Stachelbeer- und div. Kaffeekuchen, und von Abends 5 Uhr an Speckfuchen. Um gütigen Besuch bittet Ed. Dentschel.

**Restauration zum Wintergarten.****Heute Schlachtfest.** Früh Wellfleisch. Abends frische Wurst.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

**Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein Mehlhorn neben der Post.**

Heute früh Speckfuchen bei J. S. Schildbauer, Windmühlenstraße Nr. 17.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein C. A. Seidel am Markt.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen bei G. Vogel am Barfußberge.

Verloren wurden seit 8 Tagen zwei zusammengeschiedene Schlüssel. Der Finder wird gebeten dieselben gegen Dank und Belohnung beim Kaufmann Herrn Zeig, Dresdner Straße, abzugeben.

Verloren wurde am 25. d. M. früh in der 6. Stunde ein Sonnenschirm von schwarzem Atlas mit eingewirkter Kante, weiß gefüttert, von der Zeitzer Straße durch die Stadt, am Theater vorbei nach dem Dresdner Bahnhofe.

Man bittet um gefällige Abgabe gegen Belohnung Emilienstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Ein dunkelgrüner seidener Regenschirm in schwarzem baumwollenem Futteral ist am 27. ds. Nachmittag nach 1 Uhr beim Aussteigen im Fiacre zurückgelassen worden.

Salomonstraße Nr. 6, 2 Treppen, erhält der Ueberbringer des Schirmes eine angemessene Belohnung.

Die geehrte Theaterdirection wird ersucht das Trauerspiel „Graf Esfer“ recht bald zur Aufführung zu bringen. Mehrere Abonnenten.

Die Leipziger Zeitung enthält stets die neuesten telegraphischen Börsennachrichten: „Berlin fehlt noch“.

**„Mit Freuden reich' ich Dir“.**

Ist es Ihr aufrichtiger Wunsch, eine Verständigung herbeizuführen, so verlassen Sie den eingeschlagenen Weg der Öffentlichkeit und senden Sie mir durch die Post einige Zeilen von eigener Hand; — darauf hin wird sich bestimmen lassen, in wie fern ich Ihrem Begehren, Ihnen entgegen zu kommen, entsprechen kann.

Unserm Freund Gottfr. Thalheim zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch!!!

Die Freunde G. S.

Dem flotten hübschen Tänzer Herrn Raimund Sandmann gratuliren von Herzen zu seinem heutigen zwanzigsten Wiegenfeste

**Nachteule, dicke Gurke, Pfeffergurke.**

Dem Fräulein Auguste B. die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage. Ch. u. D.

Dank der „Typographia“ dafür, daß sie auch außerhalb ihres Vergnügungsraumes für Schöneck und Lengenfeld sammelte.

**BV.** Das Freitag-Concert ist für diesmal auf den Donnerstag verlegt, und findet daher auch der Clubtag an diesem Tage statt.**Herzlichen Dank**

für die freiwilligen Beiträge der ehrbaren Maurergesellen, welche ich durch den Maurergesellen Carl Schedel richtig erhalten habe. Bertha verw. Lohstädt.

## Rechenschaftsbericht

über die Verwaltung der Johanna-Stiftung zu Bad Elster,

vom 31. März 1855 bis dahin 1856.

### Einnahmen.

Capitalzinsen vom 31. März 1855 bis dahin 1856	62	22	—	3
Sammlungen und Beiträge der Mitglieder	195	23	2	—
	258	15	2	3

### Ausgaben.

Unterstützungen: An 20 Hilfsbedürftige, theils Reise- und Badestipendien an verschämte Arme, theils Unterstützungen im Bade Elster selbst, um notorisch Armen im dortigen Augustusstifte die täglichen Kosten an 2 1/2  $\text{R}$  zu vergüten . . . . . 116  $\text{R}$  22  $\text{S}$  — 3

Regleanfswand:				
Dem Sammelboten zu Bad Elster	17	18	—	—
Insertionsgebühren	2	6	5	—
Druckkosten der neuen Statuten und Copialien	4	15	5	—
	141	2	—	3

### Vergleichung.

Einnahmen	258	15	2	3
Ausgaben	141	2	—	—
Verbleibt in Cassa	117	13	2	3
Ultimo März 1855 betrug der Stiftungsfond	1365	13	1	3
Zuwachs ultimo März 1856	117	13	2	—

Demnach Vermögensbestand am 31. März 1856 1482  $\text{R}$  26  $\text{S}$  3  $\text{D}$ , welche Summe mit 5% verzinbar hypothekarisch gesichert ist.

Die geehrten Mitglieder der Johanna-Stiftung können in der Wohnung des Directorialmitgliedes F. W. Kaempffe, Weinberg Kynost bei Zischewig, Einsicht von der Rechnung nehmen.

Dem gütigen Wohlwollen edler Menschen empfehlen wir unsere Stiftung, die armen leidenden Brüdern und Schwestern gewidmet ist. Leipzig, Zischewig, Elster und Dresden, Monat Mai 1856.

### Der Ausschuss der Johanna-Stiftung.

Fischer, Jphosen, Kämpffe, Kuhn, Dr. Schwarze. Obiger Rechnungsabschluss ist von Unterzeichnetem nach §. 10 der Statuten durchgesehen und richtig befunden worden. Niederlöbnitz, den 24. Mai 1856.

Carl Reinhardt.

Diesen Morgen ist unsere gute Schwester und Schwägerin, **Emilie Stölgner**, nach langen Leiden sanft entschlafen. — Wir werden Ihr Andenken immer in Ehren halten. Leipzig, den 28. Mai 1856. Die Hinterlassenen.

Am 26. Mai in der 8. Stunde verschied sanft in Gott unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Luise Hopf**, geb. Kersten. Leipzig, Glauchau und Grimma, den 28. Mai 1856. Die Hinterlassenen.

Den geehrten Herren Commissionen, Verwandten und Freunden unseres am 25. d. M. verschiedenem guten Sohnes, **Albert Kriegel**, Student der Medicin, statten wir für ihre liebevolle Theilnahme an unserem Trauerfalle und für die dem Entschlafenen erwiesene letzte Ehrenbezeugung unsern tiefgefühltesten Dank hierdurch ab. Leipzig, am Begräbnistage den 27. Mai 1856. Die Hinterlassenen.

Für die Zeichen der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Gatten und Vaters sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Leipzig, 28. Mai. Die Familie Scheffler.

Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 4 Uhr bei jeder Witterung.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Bosoplatz Nr. 9).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12  $\text{S}$ ). Morgen Freitag: Milchreis.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- |                                                    |                                                   |                                                  |
|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| Albrecht, Fabr. aus Chemnitz, Stadt Berlin.        | v. Bahnenfeld, Rent. aus Petersburg, und          | Pampel, Buchhalter aus Budau, Palmbaum.          |
| Aubert, Apoth. a. Meissen, Palmbaum.               | Heubel, Buch. a. Hamburg, Stadt Dresden.          | Peiser, Kfm. a. London, Hotel de Prusse.         |
| Ahlert, Kgl. a. Cöln, Stadt Hamburg.               | Hübel, Schneidermstr. a. Schneiderhof, Rauchwh.   | Piab, Getreideh. a. Breitenbrunn, weißer Schwan. |
| Ritmann, Rent. aus Regensburg, Schw. Kreuz.        | Hormann, Staatsrath a. Petersburg, St. Hamb.      | Pink, Def. a. Pletzin, halber Mond.              |
| Burmann, Kfm. a. Frankenhäusen, Palmbaum.          | Hahn, Schneidermstr. a. Koblen, braunes Ros.      | Rieschel, Fabr. a. Gnütersdorf, halber Mond.     |
| Böttiger, Fabr. a. Schmidschau, S. de Prusse.      | Hering, Kfm. a. Detmold, deutsches Haus.          | Röper, Rent. a. Hamburg, Hotel de Baviere.       |
| Bornemann, Bürgermstr. a. Solla, St. Nürnberg.     | Jahn, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg.               | Rauer, Kunstgärtner a. Hannover, und             |
| Basemere, Rent. a. Washington, und                 | Jelgich, Frau a. Berlin, Hotel de Prusse.         | Roffet, Uhrmacher a. Locle, schwarzes Kreuz.     |
| Bullmann, Rent. a. New-York, S. de Baviere.        | v. Jhenpliz, Frau a. Dresden, St. Nürnberg.       | Ronniger, Kfm. a. Elberfeld, und                 |
| v. Briesen, Kgl. u. Kreisdeputirter a. Torgau, und | Köster, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.        | Rießstahl, Rent. a. Stralsund, Stadt Hamburg.    |
| Hraun, Pastor a. Altenkain, Stadt Dresden.         | Kornack, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.                | Schäfer, Buchhalter a. Berlin, S. de Baviere.    |
| Bleilich, Frau a. Wpl, schwarzes Kreuz.            | Kürzel, Fabr. a. Grimmschau, S. de Prusse.        | Schönweiss, Kfm. a. Düsseldorf, Palmbaum.        |
| Boscovich, Privatm. a. Paris, gr. Blumenberg.      | Köder, Kfm. a. Naumburg,                          | Schücker, Kfm. a. Nürnberg, schwarzes Kreuz.     |
| Bär, Frl. a. Finsterwalde, halber Mond.            | Kraft, Courier a. Dresden, und                    | v. Stein, Freiherr a. Pegau, deutsches Haus.     |
| Brandt, Brauer a. Dreifelhöring, und               | Kamp, Apoth. a. Uddewalle, Stadt Nürnberg.        | Siemens, Ingen. a. Berlin, Hotel de Prusse.      |
| Boasler, Uhrm. a. Friedland, Stadt Frankfurt.      | König, Kfm. a. Jeshitz, deutsches Haus.           | Schöberl, Def. a. Hury, Bamberger Hof.           |
| Beer, Pastor a. Niederau, Stadt Berlin.            | Kopp, Kfm. a. Stettin, Stadt Breslau.             | Schellenberg, Bäckermstr. a. Treben, br. Ros.    |
| Cadovius, Maler aus Stockholm, Schw. Kreuz.        | Köhtinger, Tischlermstr. a. Friedenthal, Rauchwh. | Seifarth, Frl. a. Dresden, weißer Schwan.        |
| Caspar, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.                 | Langt, Architekt a. Subl, Stadt Wien.             | Schmitz, Kfm. a. Cöln, und                       |
| Dieze, Ingen. a. Riesa, und                        | Leberer, Kfm. a. Lichtensatt, Nauchaarenhalle.    | Schse, Theaterdir. a. Hamburg, S. de Bologne.    |
| Dieze, Frl. a. Chemnitz, schwarzes Kreuz.          | Levita, Rent. a. Ranschetter, Hotel de Baviere.   | Steinhäuser, Kfm. a. Bremen, St. Frankfurt.      |
| Gimble, Frl. a. Hamburg, Hotel de Baviere.         | Löwenstein, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.        | Schmidt, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.             |
| Gschle, Frau Pastor a. Karlsfeld, St. Dresden.     | Landau, Kfm. a. Breslau, Stadt Rom.               | Stauber, Tischlermstr. a. Marberg, Rauchwh.      |
| Hilcher, Rentn. a. Halle, Palmbaum.                | v. Mangold, Orcell., Gene.alleutn. a. Dresden,    | Thiewig, Kfm. a. New-York, gr. Blumenberg.       |
| Frame, Kfm. a. Berken, Stadt Hamburg.              | Hotel de Baviere.                                 | v. d. Tann, Freih., Fabrikbes. a. Berlin, Hotel  |
| Föhrer, D. a. München, Stadt Rom.                  | Meyer, Kfm. a. Schwarz, Palmbaum.                 | de Prusse.                                       |
| Funk, Kgl. a. G. Bach, weißer Schwan.              | Meyer, Kfm. a. Blotho, Stadt Hamburg.             | ron Thompson, Rentn. aus Weimar, d. Haus.        |
| Griffier, Rent. a. Washington, S. de Baviere.      | Moriz, Kfm. a. Wien, Hotel de Prusse.             | Thieme, Schäferbes. a. Petersburg, St. Dresden.  |
| Gröbler, Rent. a. Hamburg, Hotel de Prusse.        | Moos, Insp. a. Berlin, großer Blumenberg.         | Weigl, Kfm. a. Halberstadt, Stadt Wien.          |
| Goldschmidt, Kfm. a. Raffel, Stadt Nürnberg.       | Macht, Kfm. a. Zeulenroda, Stadt Nürnberg.        | Weitz, Def. a. Wiesa, Hotel de Baviere.          |
| Göh, Brauer a. Regensburg, schwarzes Kreuz.        | v. Mauterode, Stallmstr. a. Weimar, d. Haus.      | Winkler, Mühlbes. a. Plauen, Palmbaum.           |
| Gitt, Buchh. a. Glienberg, Stadt Breslau.          | Reumann, Kfm. a. Cöln, Stadt Rom.                 | Winkler, Kfm. a. Schleiz, Stadt Hamburg.         |
| Große, Def. a. Preßsch, halber Mond.               | Riedmeyer, Frl. a. Nürnberg, Stadt Wien.          | Wachulsky, Cand. a. Petersburg, St. Dresden.     |
| Halbauer, Fleischermstr. a. Ulm, Stadt Cöln.       | Dr'o, Privatm. a. Naumburg, gr. Blumenberg.       | Wilhelm, Architekt a. Hamburg, braunes Ros.      |
| Hegenbarth, Fabr. a. Gnütersdorf, halber Mond.     | Vistorius, Frau a. Berlin, Hotel de Baviere.      | Wittraus, Kfm. a. Herwig, Hotel de Bologne.      |

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 28. Mai Abds. 14° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. A. F. Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.